

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG Erndtebrück	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019	14.07.2020

**Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG**

Erndtebrück

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019**KONZERNLAGEBERICHT 2018 / 2019****ERNDTEBRÜCKER EISENWERK GMBH & CO. KG****ERNDTEBRÜCK****INHALT:****1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN****1.1. ORGANISATION UND GESCHÄFTSLEITUNG****1.2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN****1.3. ENTWICKLUNGEN IM BRANCHENUMFELD****1.4. GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EEW GRUPPE****2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE****2.1. ERTRAGSLAGE****2.2. FINANZLAGE****2.3. VERMÖGENSLAGE****2.4. GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEISTUNG ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE****3. NACHTRAGSBERICHT****4. BERICHTERSTATTUNG ÜBER NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN****4.1. PERSONAL****4.2. UMWELTSCHUTZ****4.3. QUALITÄTSMANAGEMENT****4.4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG****5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT****5.1. CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT****5.2. UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN UND -CHANCEN****5.3. FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN****6. PROGNOSEBERICHT****7. GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG****GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN****1.1. ORGANISATION UND GESCHÄFTSLEITUNG**

Die Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG (nachfolgend EEW KG genannt) in Erndtebrück ist die oberste Muttergesellschaft des EEW-Konzerns. Persönlich haftende Gesellschafterin der EEW KG ist die Erndtebrücker Eisenwerk GmbH, Erndtebrück. Als Kommanditisten sind Frau Christina Dietze zu 45% sowie die Herren Jörg Schorge mit 5% und Christoph Schorge zu 50% beteiligt. Zentrales Leitungsorgan des EEW-Konzerns ist die Geschäftsführung der obersten Muttergesellschaft. Die

Aufstellung des Wirtschaftsplanes unterliegt der Prüfung und Zustimmung der Kommanditisten. Ferner können die Kommanditisten durch Mehrheitsbeschluss weitere Rechtsgeschäfte und Handlungen bestimmen, die die Geschäftsführung nur mit Zustimmung der Kommanditisten vornehmen darf.

Geschäft des EEW-Konzerns sind die Herstellung und der Vertrieb von Eisen- und Blechwaren, insbesondere längsnahtgeschweißten Stahlrohren. Zentraler Wettbewerbsvorteil unserer Erzeugnisse ist die weltweit einzigartige Kombination aus Dimension, Wandstärke sowie Länge und Gewicht bei Verwendung unterschiedlicher Materialqualitäten. Ein optimierter sowie hochspezialisierter Produktionsablauf, gewachsen aus der Erfahrung einer über 80-jährigen Unternehmenshistorie, sowie der sogenannte „Point-to-Point-Construction-Service“ sind unsere Alleinstellungsmerkmale. Wesentliche Abnehmer unserer Produkte sind globale Energieversorgungs- und Explorationsgesellschaften sowie große Anlagenbauer und die Offshore-Windbranche. Dabei werden Erzeugnisse des EEW-Konzerns weltweit eingesetzt, schwerpunktmäßig in Europa, dem Mittleren Osten und in Fernost. Die Großrohre und Rohrkomponenten werden z.B. im Rohrleitungsbau, dem Konstruktionsbau, als Prozessrohre oder als Fundamentstrukturen in Offshore-Windparks verwendet.

Neben dem Stammwerk in Erndtebrück, wird in den Werken in Rostock (EEW Special Pipe Constructions GmbH), in Siegen (EEW-Bergrohr GmbH und EEW-Pickhan Umformtechnik GmbH) sowie im Ausland in Sacheon und Gwangyang in Südkorea (EEW Korea Ltd. und EEW KHPC Ltd.), in Pasir Gudang/Malaysia (EEW Malaysia Sdn Bhd. und EEW Pipe Coating Sdn. Bhd.), in Jubail/Saudi Arabien (Global Pipe Co. LLC) sowie in Teesside/Vereinigtes Königreich (EEW Offshore Structures (Britain) Ltd.) produziert.

Daneben produziert die EEW KG über ihre Tochtergesellschaft AWS Schäfer GmbH Maschinen und Anlagen, die überwiegend im Bereich der Rohrherstellung Verwendung finden.

Darüber hinaus sichern uns die weltweit mehr als zehn Vertriebsgesellschaften und Kooperationen den Zugang zu den zentralen Absatzmärkten. Ein intensiver Kundenfokus ist damit vollumfänglich und jederzeit gewährleistet.

1.2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gemäß dem aktuellen IWF-Weltwirtschaftsbericht ist ein globales Wachstum von 3,3% im Jahr 2019 vorhergesagt. In 2018 konnte ein weltweites Wachstum von 3,6% erreicht werden, das langsamste Wachstum seit 2009, als die Wirtschaft in Folge der Finanzkrise schrumpfte. Ab 2020 soll gemäß IWF allerdings wieder die Wachstumsrate des Jahres 2018 erzielt werden. Risiken sind der Handelskonflikt zwischen China und den USA sowie unsichere Entwicklungen in Argentinien und der Türkei. Dazu kämen neue Unsicherheiten resultierend aus der Gefahr eines ungeordneten Brexits. In den USA sind die stimulierenden Effekte der Steuerpolitik bereits verpufft. Der Rückgang betrifft Schwellen- und Entwicklungsländer sowie Industriestaaten.

Auch in der Euro-Zone wurden die Wachstumsprognosen für 2018 und 2019 im Vergleich zum Oktober 2017 weiter revidiert. Deutschland liegt dabei erneut unter dem weltwirtschaftlichen Trend, weist mit 1,5% für 2018 und prognostizierten 0,8% für 2019 geringere aber stabile Wachstumsraten auf. Ab 2020 soll das Wachstum wieder bei stabilen 1,4% liegen. Für das Vereinigte Königreich könnte ein ungeordneter Brexit zu einem Verlust der Wirtschaftsleistung von 3,5% bis zum Jahr 2021 führen. Der Verlust der EU würde damit bei 0,5% liegen.

1.3. ENTWICKLUNGEN IM BRANCHENUMFELD

Die Ölpreisentwicklung (Brent) der vergangenen fünf Jahre hatte für die Zulieferer der Öl- und Gasbranche eine lang andauernde negative Marktentwicklung zur Folge, die auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/2019 andauerte.

Der globale Ölmarkt hat sich durch den Aufstieg der amerikanischen Schieferölindustrie nachhaltig verändert. Zwischen 2016 und 2018 haben die USA ihre Ölproduktion von 8,8 Mio. Barrel (159 I) auf 11 Mio. Barrel gesteigert. Für das laufende Jahr 2019 gehen Experten von einer weiteren Erhöhung der US-Fördermenge auf 12 Mio. Barrel aus. Damit sind die USA vom wichtigsten Ölimporteure zum weltgrößten Produzenten aufgestiegen und fördern bereits ein Drittel des für 2019 erwarteten gesamten OPEC-Volumens (30 Mio. Barrel). Dadurch hat sich das Machtgefüge am Ölmarkt grundlegend verschoben; der Marktanteil der im Ölförderkartell OPEC zusammengeschlossenen Länder sinkt seit Jahren, während die USA über die sich stetig erhöhende Fördermenge Marktmacht hinzugewinnt.

Die Ölpreisentwicklung der vergangenen fünf Jahre veranschaulicht deutlich, dass die Kürzung der Ölfördermenge als klassisches Steuerungsinstrument der globalen Ölpreisentwicklung nicht mehr in dem Umfang wirksam ist wie in den Jahrzehnten der Vergangenheit. Nach einem zwischenzeitlichen Anstieg des Ölpreises bis auf rd. 85 USD im Oktober 2018, liegt das Preisniveau derzeit wieder bei lediglich 40% des Niveaus von 2014.

Die US-Energiebehörde EIA geht davon aus, dass die Fördermengen in den USA weiter ansteigen werden, bei gleichzeitiger Reduzierung der Förderkosten um rd. 7-8% p.a. In Anbetracht dieser Entwicklung und unter Berücksichtigung der sich offensichtlich global abschwächenden Konjunkturlage aufgrund der protektionistischen Wirtschaftspolitik der USA (Importzölle, Handelsbarrieren China etc.), kann weder kurz- noch mittelfristig von einer nachhaltigen Erhöhung des Ölpreises ausgegangen werden.

Für die EEW Gruppe ergeben sich durch die mittelfristig zurückhaltenden Aussichten auf eine nachhaltige Erholung im Öl- und Gasmarkt und einer damit einhergehenden Belebung des klassischen Line Pipe-Geschäfts insbesondere an den dafür fertigungstechnisch und kapazitatativ ausgelegten Standorten in Siegen-Wittgenstein für das Geschäftsjahr 2019/2020 strukturelle Anpassungsbedarfe.

Ein völlig anderes Bild zeigt das zukunftssträchtige Marktsegment Offshore-Wind: Hier sind Europa, aber auch insbesondere Nordamerika und Asien, ein künftiger für die EEW Gruppe bedeutsamer Wachstumsmarkt. Dabei geht der technologische Trend zu immer größeren Turbinen, für die das Monopiledesign grundsätzlich immer größere Durchmesser benötigt. Zukünftig wird daher die Fertigung von sog. XXL-Monopiles für die EEW Gruppe eine bedeutende Rolle spielen.

Durch die auf bis zu 12-13 m ansteigenden Durchmesser werden aufgrund der größeren Abmessungen und der damit einhergehenden Gewichtserhöhungen in der Branche Investitionen in neue Produktionsmittel notwendig, insbesondere in größer dimensionierte Schweißanlagen sowie konstruktiv verstärktes Handlingsequipment (Rollgänge etc.).

Zukünftig wird sich bei den Offshore Gründungs-Fundamenten der relative Anteil der XXL-Monopiles aufgrund der konstruktiv bedingten geringeren Herstellkosten immer weiter zu Lasten der kostenintensiveren Jacket-Konstruktionen verschieben. Dazu kommt, dass aufgrund der topographischen Situation an der Ostküste der USA und auch an vielen asiatischen Küsten nunmehr XXL-Monopiles verwendet werden können, wo bisherige Monopile-Designs bauartbedingt nicht einsetzbar waren.

Durch die geopolitische Aufstellung der EEW-Produktionsstätten kann dieser globalen Herausforderung für die nächsten Jahre wirksam begegnet werden. Die dazu erforderlichen Investitionen an den Standorten Gwangyang (EEW KHPC) und am Standort Rostock (EEW SPC) wurden bereits eingeleitet. In den USA wird sich absehbar an der Ostküste ein für die EEW Gruppe höchst bedeutsamer Zukunftsmarkt für Offshore-Wind-Fundamente, insbesondere XXL-Monopiles, entwickeln. Durch die Entscheidung einiger US-Bundesstaaten (Ostküstenanrainer wie New Jersey, Massachusetts, New York, etc.), den Einstieg in die Offshore-Windkraft auch politisch massiv zu unterstützen, befinden sich bereits einige Projekte im Vergabestadium. In Abhängigkeit von der Entwicklung dieses neuen Marktes innerhalb der nächsten 24 Monate - auch angesichts der derzeitigen protektionistischen Wirtschaftspolitik der USA und die damit verbundenen Auswirkungen auf dieses Geschäft (Importzölle, Quotenregelungen, etc.) - wird eine strategische Positionierung der EEW Gruppe zur Bearbeitung dieses Marktes erfolgen.

1.4. GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EEW GRUPPE

Im Wesentlichen durch den großen Clad-Auftrag am Standort Erndtebrück, aber auch durch ein größeres Volumen in Korea und Malaysia, hat sich der Umsatz der EEW Gruppe gegenüber dem Vorjahr um 347,8 Mio. EUR auf 908,4 Mio. EUR erhöht. Die Gesamtleistung ist aufgrund des projektbedingten Bestandsaufbaus zum Ende des Geschäftsjahres 2018/2019 nicht im gleichen Umfang gewachsen, steigt aber gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 42,7 % auf 889,3 Mio. EUR. Dieser Wert markiert damit einen Höchststand in der bisherigen Unternehmensgeschichte.

Der Materialeinsatz stieg in der Gruppe um 234,0 Mio. EUR auf 636,0 Mio. EUR an; die Materialeinsatzquote erhöhte sich gegenüber Vorjahr um 7,0%-Punkte auf 71,5%. Hier wirkt sich neben der Volumensteigerung in Korea und Malaysia produktmixbedingt insbesondere das höherwertige Vormaterial für den großen Clad-Auftrag aus.

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2018/2019 109,4 Mio. EUR und liegen damit tarif- und auslastungsbedingt um ca. 6,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Durch den Anstieg des Volumens erhöhen sich auch die Sondereinzelkosten des Vertriebs, was zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 9 Mio. EUR auf 95,2 Mio. EUR im GJ 2018/2019 führt.

Das konsolidierte EBIT der EEW Gruppe hat sich im Berichtsjahr von +1,6 Mio. EUR auf +16,3 Mio. EUR erhöht. Hier hat sich die zum Vorjahr gestiegene Rohmarge aufgrund der höheren Gesamtleistung positiv ausgewirkt; darüber hinaus haben im GJ 2018/2019 ein ungeplanter Projektverlust in Malaysia (rd. -6 Mio. EUR) sowie ein Projektverlust bei der EEW OSB (rd. -8 Mio. EUR) das EBIT der Gruppe negativ beeinflusst. Gerade diese Verluste haben dazu geführt, dass das ursprünglich erwartete Ergebnis nicht erreicht werden konnte.

Bedingt durch den erhöhten Finanzierungsbedarf im GJ 2018/2019 (insbesondere durch den Bezug von Vormaterial bei den Großprojekten) haben sich die Finanzierungskosten von -7,3 auf -10,8 Mio. EUR spürbar erhöht.

Die wesentlichen Gruppengesellschaften entwickelten sich wie folgt:

Aufgrund der Auslastung durch den Clad-Großauftrag Barzan konnte die EEW KG im Geschäftsjahr 2018/2019 alle wesentlichen Kennzahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern. Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um signifikante 342,6 Mio. EUR erhöht; die Gesamtleistung stieg gegenüber dem Vorjahr nicht ganz so stark. Hier wirkte sich der zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres bereits erfolgte Bestandsaufbau durch das Barzan-Projekt aus. Der Rohertrag konnte dadurch im Geschäftsjahr 2018/2019 von 53,9 Mio. EUR auf 101,2 Mio. EUR faktisch verdoppelt werden. Unter Berücksichtigung von erhöhten Kosten der Warenabgabe, begründet durch das Barzan-Projekt, sowie durch erhöhte Personalaufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen als auch einer besseren Kapazitätsauslastung stellt sich damit das EBIT der EEW KG auf +27,5 Mio. EUR. Gegenüber dem im Vorjahr ausgewiesenen EBIT von -10,3 Mio. EUR konnte damit das Ergebnis des GJ 2018/2019 signifikant verbessert werden. Dabei hat die für das Clad-Projekt aufgebaute Fertigungsstraße eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass der Standort Erndtebrück die geforderte Stückzahl von qualitativ hochwertigen Clad-Rohren termingerecht produzieren konnte, als auch die geforderten höchsten Qualitätsansprüche an dieses zukunftssträchtige Produkt voll erfüllt hat. Nicht zuletzt mit dieser Referenz sollte der konsequente Ausbau der Marktanteile im Segment der plattierten Rohre zukünftig gelingen.

Die Gesamtleistung der EEW SPC in Rostock ging im Berichtsjahr wegen zeitweise zu geringer Auslastung durch Projektverzögerungen und den nicht erwarteten Wegfall eines Projektes um rd. 11 Mio. EUR auf 240,4 Mio. EUR zurück; gleichzeitig erhöhte sich der Materialaufwand produktmixbedingt von 153,8 Mio. EUR auf 170,6 Mio. EUR. Die produzierte Tonnage ging im Berichtsjahr von 161.000 to. auf 136.000 to. zurück. Dadurch hat sich das Rohergebnis im Geschäftsjahr 2018/2019 auf 70 Mio. EUR gegenüber rd. 98 Mio. EUR im Vorjahr reduziert. Das EBIT der Gesellschaft stellt sich dadurch auf lediglich +4,4 Mio. EUR gegenüber +25,1 Mio. EUR im Vorjahr. Für die Folgejahre werden aufgrund der perspektivisch guten Auftragslage wiederum nachhaltige operative Ergebnisse auf auskömmlichem Niveau erwartet.

Bei der EEW Korea am Standort Sacheon ist aufgrund der im Berichtsjahr noch andauernden schwierigen Marktsituation die Gesamtleistung mit rd. 106 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr nur leicht gestiegen (Vorjahr: 100,6 Mio. EUR). Aufgrund von deutlich besseren Erlösqualitäten hat sich trotz einer geringeren Produktionstonnage von 71.000 to. der Rohertrag von 21,5 Mio. EUR auf 28,2 Mio. EUR erhöht. Damit wird zwar ein ausgeglichenes EBIT im abgelaufenen Geschäftsjahr verfehlt (EBIT -2,7 Mio. EUR), aber der im Vorjahr noch ausgewiesene operative Verlust von -9,0 Mio. EUR konnte damit deutlich reduziert werden. Perspektivisch kann insbesondere durch die guten bis sehr guten Projektaussichten im asiatischen Offshore-Wind Segment (insbesondere Taiwan) für die Folgejahre von einer deutlich verbesserten Auslastung und einer damit einhergehenden Erhöhung des Ergebnisniveaus ausgegangen werden.

Am Standort Gwangyang zeigt die KHPC nach einem operativen Vorjahresverlust von -3,2 Mio. EUR im Berichtsjahr erstmals seit Gründung in 2016 ein fast ausgeglichenes EBIT; die Produktionstonnage hat sich von 17.000 to. auf 24.000 to. erhöht. Der Umsatz konnte mit 24,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verdoppelt werden. Für die beiden Folgejahre wird sich das Produktionsvolumen durch die bereits bekannten Offshore Wind Projekte nochmals ungefähr verdoppeln; die Anlaufkurve des Werks ist somit abgeschlossen.

EEW Malaysia konnte die Gesamtleistung im Berichtsjahr mit 74,6 Mio. EUR gegenüber dem Jahr 2017/2018 (58,0 Mio. EUR) deutlich erhöhen. Der Rohertrag stieg von 17,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 23,2 Mio. EUR. Die im Berichtsjahr produzierte Tonnage erhöhte sich von rd. 42.000 to. auf 67.000 to. Aufgrund von erheblichen technischen Problemen bei der Abwicklung eines Großauftrags über 15.000 to. sind ungeplante Aufwendungen für Nacharbeiten, gruppeninterne Unterstützungsmaßnahmen sowie Pönalen in Höhe von rd. 5 Mio. EUR angefallen, die das Ergebnis des Berichtsjahres belastet haben. Insoweit wird trotz der Steigerung des Rohertrages ein negatives EBIT von -1,9 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Auslastung von EEW-Pickhan war im Berichtsjahr aufgrund des Großauftrages Moray East besser als im Vorjahr, allerdings nicht ausreichend, um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Trotz einer Umsatzverdoppelung im Geschäftsjahr 2018/2019 auf 17,1 Mio. EUR zeigt EEW-Pickhan einen operativen Verlust von -1,8 Mio. EUR (Vorjahr: -3,1 Mio. EUR). Sollte ein vorliegender Letter of Intent (LOI) für einen größeren Auftrag sich nicht realisieren lassen, werden im Geschäftsjahr 2019/20 Strukturmaßnahmen zur nachhaltigen Kapazitätsanpassung unabdingbar.

Auch die Auslastung der EEW-Bergrohr in Siegen war im Berichtsjahr insbesondere aufgrund der Nachfrageschwäche im Öl- und Gasmarkt nicht befriedigend, der im Vorjahr erreichte Umsatz von 21,7 Mio. EUR verringerte sich um rd. 5 Mio. EUR auf 17,0 Mio. EUR im GJ 2018/2019. Durch die schwache Auslastung bei einer Produktionstonnage von lediglich 12.400 to., konnte selbst im Einschichtbetrieb nicht durchgehend produziert werden. Durch die entstandenen Leerkosten zeigt Bergrohr im GJ 2018/2019 daher einen operativen Verlust (EBIT) von -1,4 Mio. EUR gegenüber einem positiven EBIT von +2,2 Mio. EUR im vorangegangenen Jahr.

Nach einem leicht positiven operativen Ergebnis im Vorjahr (+1,0 Mio. EUR) hat die EEW OSB mit Sitz in Teesside/UK im Berichtsjahr einen deutlichen operativen Verlust (EBIT -7,9 Mio. EUR) erlitten. Ursächlich hierfür waren neben Qualitätsproblemen auch gravierende Schwächen in der Projektabwicklung eines Großprojektes im Segment Transition Pieces.

Die AWS Schäfer mit Sitz in Wilnsdorf hat bei einer Gesamtleistung von 14,6 Mio. EUR ein negatives EBIT von -0,7 Mio. EUR (Vorjahr: -0,5 Mio. EUR) erwirtschaftet. Das Ergebnis des Berichtsjahres ist dabei noch belastet durch erhöhte Aufwendungen aufgrund technischer Probleme bei einer Vorbiegeanlage für das EEW Joint Venture Global Pipe in Saudi-Arabien, die gegen Ende des Geschäftsjahres zufriedenstellend gelöst werden konnten. Der Auftragsbestand zum 31.07.2019 beträgt rd. 31 Mio. EUR, davon entfallen 12,7 Mio. EUR auf gruppeninterne Gesellschaften sowie 18,0 Mio. EUR auf externe Kunden. Mit der erfolgreichen Abarbeitung des hohen Auftragsbestands in 2019/2020 kann für das Folgejahr von einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses ausgegangen werden.

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1. ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse in Höhe von 908,4 Mio. EUR liegen, zu einem Teil bedingt durch den Großauftrag Barzan am Standort in Erndtebrück, signifikant über dem Vorjahresniveau von 560,6 Mio. EUR, was einem Anstieg von 347,8 Mio. EUR bzw. 62,1% entspricht. Die Gesamtleistung steigerte sich von 623,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017/2018 um 266,1 Mio. EUR auf 889,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Darin enthalten ist eine Bestandsminderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 27,0 Mio. EUR.

Die Umsätze aus der Produktion von Eigenerzeugnissen sind im Berichtszeitraum erheblich um 349,5 Mio. EUR auf 885,5 Mio. EUR angestiegen, was einer Erhöhung von 65% entspricht.

Nach Art der Verwendung gegliedert, stiegen die Umsätze für den Pipeline-Bereich von 26,6 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 402,4 Mio. EUR. Dieser Effekt ist im Wesentlichen durch das Barzan-Projekt bedingt. Die Umsätze aus dem Maschinen- und Anlagenbau stiegen leicht von 79,2 Mio. EUR auf 86,2 Mio. EUR. Gegenläufig dazu sanken die Umsätze für den Offshore Öl- und Gasbereich von 137,6 Mio. EUR im Vorjahr auf nur noch 96,8 Mio. EUR im abgelaufenen Berichtsjahr. Ebenso sanken die Umsätze aus dem Offshore-Windbereich von 310,7 Mio. EUR auf 283,0 Mio. EUR.

Der Materialaufwand einschließlich der Fremdleistungen wuchs im Geschäftsjahr 2018/2019, wesentlich bedingt durch den Großauftrag Barzan, deutlich von 402,0 Mio. EUR im Vorjahr um 234,0 Mio. EUR auf 636,0 Mio. EUR an. Die Materialeinsatzquote stieg im Vergleich zum Vorjahr von 64,5% auf 71,5%.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Abschreibungen investitionsbedingt von 30,6 Mio. EUR auf 32,5 Mio. EUR, was einem Anstieg von rd. 6% entspricht. Weiterhin beinhalten die Abschreibungen eine Sonderabschreibung auf den Firmenwert einer Tochtergesellschaft in Höhe von 0,7 Mio. EUR

Der Personalaufwand erhöhte sich durch den Wegfall von Kurzarbeitseffekten im Vorjahr sowie durch Mehrarbeitsstunden im Rahmen des Barzan-Auftrages um 6,6 Mio. EUR von 102,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 109,4 Mio. EUR im Berichtsjahr 2018/2019, dies entspricht einem Anstieg von 6,4%.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auslastungsbedingt im Geschäftsjahr 2018/2019 um 9,0 Mio. EUR von 86,2 Mio. EUR auf 95,2 Mio. EUR, gleichbedeutend mit einem Anstieg von 10,4%. Die signifikantesten Erhöhungen in diesem Bereich konnte bei den Transportkosten (+6,8 Mio. EUR) und den Rechts- und

Beratungskosten (+2,4 Mio. EUR) ausgemacht werden. Die Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung sanken um 2,3 Mio. EUR, ebenso sanken die Mietaufwendungen für bewegliche Vermögenswerte um 1,8 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 11,1 Mio. EUR bzw. -58,2%, da im Vorjahr der Neubewertungseffekt des Unternehmenszusammenschlusses mit der EEW OSB als einmaliger Effekt enthalten war (10,5 Mio. EUR).

Das EBIT erhöhte sich absolut um 14,7 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR. Damit beläuft sich die EBIT-Marge im Verhältnis zur Gesamtleistung auf 1,8%(0,2% im Vorjahr).

Das Finanzergebnis verminderte sich im Wesentlichen durch die erhöhten Avalaufwendungen für das Barzan-Projekt um 3,6 Mio. EUR auf -10,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018/2019 (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR).

Der Konzernjahresfehlbetrag sank um 8,7 Mio. EUR von -9,5 Mio. EUR auf -0,8 Mio. EUR.

2.2. FINANZLAGE

Die Finanzierung der EEW Gruppe wird grundsätzlich zentral durch die Konzernleitung gesteuert. Ziel des Finanzmanagements ist es, die zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Erweiterung des Geschäftsbetriebes notwendige Liquiditätsausstattung für den Standort Erdtebrück und den gesamten EEW-Konzern zu gewährleisten. Aus diesem Grund wurde per 01.11.2016 ein Cashpool mit den deutschen Gesellschaften etabliert, welcher bei der EEW KG geführt wird. Durch diesen Schritt wird die Bereitstellung von Liquidität vereinfacht und durch optimale Allokation der internen liquiden Mittel das Fremdkapital reduziert. Weitere Vorteile sind der zentrale Überblick über die Liquidität der deutschen Konzernunternehmen sowie die Zinsoptimierung durch konzerninterne Geldanlage bzw. Kreditbereitstellung.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -23,7 Mio. EUR (Vorjahr: -36,1 Mio. EUR). Aus Investitionstätigkeiten sind der Gesellschaft -11,0 Mio. EUR abgeflossen (Vorjahr: -27,5 Mio. EUR), aus Finanzierungstätigkeiten beläuft sich der Cashflow auf 61,2 Mio. EUR (Vorjahr: 41,0 Mio. EUR).

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens war im abgelaufenen Geschäftsjahr geordnet. Die Gesellschaft ist solide finanziert und war jederzeit in der Lage, ihre Verbindlichkeiten fristgerecht zu erfüllen. Lieferantenverbindlichkeiten wurden unter Ausnutzung von Skontofristen reguliert. Es standen zum Bilanzstichtag insgesamt 20,0 Mio. EUR nicht ausgenutzte Kreditlinien zur Verfügung.

Insbesondere aufgrund der beschriebenen, schwachen Performance einiger ausländischer Tochtergesellschaften konnte die EEW KG im Berichtsjahr eine in den Kreditverträgen festgelegte Finanzkennzahl nicht einhalten. Hierzu konnte mit den finanzierenden Banken ein Waiver und sogar eine Ausweitung der bestehenden Kreditlinien vereinbart werden. Mit Blick auf eingeleitete Kapazitätsanpassungsmaßnahmen sowie die aktuell stattfindenden Bankengespräche gibt es insgesamt keine konkreten Hinweise, dass die im Januar 2020 auslaufenden Kreditzusagen nicht verlängert werden. Insgesamt wird mit unseren Finanzierungspartnern eine nachhaltige, konsortiale Finanzierungsstruktur angestrebt.

2.3. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der EEW Gruppe erhöhte sich von 684,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 699,8 Mio. EUR im Berichtsjahr (+15,1 Mio. EUR bzw. +2,2%). Die Vorjahreswerte sind um die Auswirkungen der Erstanwendung der Standards IFRS 9 und 15 angepasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich abschreibungsbedingt auf 23,7 Mio. EUR (Vorjahr: 27,1 Mio. EUR). Das Sachanlagevermögen, bereinigt um Abschreibungen und Abgänge, liegt bei 230,2 Mio. EUR, was einer Verringerung von 7,7% bzw. 19,2 Mio. EUR entspricht.

Die at Equity bilanzierten Beteiligungen reduzierten sich im Berichtsjahr um 17,9 Mio. Euro von 19,7 Mio. Euro auf 1,9 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch die Umgliederungen der zur Veräußerung designierten Anteile an der EEW Steel Trading sowie der Global Pipe Co. in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Die Veräußerung der EEW Steel Trading wurde im Juli 2019 vollzogen.

Die Vorräte sanken um 13,3 Mio. EUR auf 148,6 Mio. EUR. Hier macht sich insbesondere die Erstanwendung des neuen IFRS 15 für einzelne Aufträge bemerkbar, da der Standard hier eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung vorsieht. Ansprüche aus diesen Aufträgen werden - nach Saldierung mit den zugehörigen Anzahlungen - als vertragliche Ansprüche gezeigt. Insbesondere das Barzan-Projekt erfüllt nicht die Voraussetzungen an eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 41,1 Mio. EUR (+47,0%) von 87,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 128,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018/2019. Dies begründet sich primär aus der gestiegenen Gesamtleistung.

Die Vertraglichen Ansprüche aus zeitraumbezogenen zu realisierenden Kundenaufträgen erhöhten sich von 34,5 Mio. EUR im Vorjahr um 29,7 Mio. EUR oder 86,3% auf 64,2 Mio. EUR.

Die liquiden Mittel stiegen leicht von 22,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017/2018 auf 24,7 Mio. EUR, was einer Erhöhung von 10,9% entspricht.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig niedriger und beläuft sich auf 268,2 Mio. EUR (Vorjahr: 270,4 Mio. EUR). Dies entspricht einer ebenso nur leicht veränderten Eigenkapitalquote von 38,3% im Vergleich zum Vorjahr mit 39,5%.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sanken um 12,5 Mio. EUR von 53,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 41,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2018/2019. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten hingegen stiegen signifikant um 74,4 Mio. EUR oder 67,1% auf 185,3 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Neuaufnahme einer Projektfinanzierung für den großen Clad Auftrag Barzan.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag durch Vormateriallieferungen primär für das Großprojekt Barzan deutlich von 90,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 130,1 Mio. EUR, was einer absoluten Steigerung von 39,3 Mio. EUR entspricht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr spürbar um 84,4 Mio. EUR reduziert. Hier macht sich die bereits erläuterte Verrechnung von vertraglichen Verpflichtungen aus Anzahlungen mit den entsprechenden vertraglichen Ansprüchen im Rahmen der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bemerkbar.

2.4. GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns war während des gesamten abgelaufenen Geschäftsjahres geordnet.

Durch die erwartete, dauerhafte schwache Marktentwicklung im Bereich Line Pipe und Offshore Öl- und Gas werden im Geschäftsjahr 2019/2020 insbesondere an den Siegerländer Standorten kapazitätsreduzierende Maßnahmen erforderlich, die auch die Schließung einzelner Standorte unabdingbar machen werden.

Durch die positive Entwicklung der Offshore-Windbranche und der in der Vergabe befindlichen Projekte erwarten wir einen weiteren Bedarf an Offshore-Fundamentstrukturen in diversen Märkten in Europa, Asien und Nordamerika in den nächsten Jahren. Insbesondere werden Fundamentstrukturen mit größeren Durchmesser und höheren Gewichten in der Zukunft einen Großteil der Nachfrage ausmachen. Dies macht sich im aktuellen Auftragsbestand insbesondere unserer Tochtergesellschaft EEW KHPC bemerkbar, der von 5 Mio. EUR zum Geschäftsjahresende auf 129 Mio. EUR (unkonsolidiert) zum 30.09.2019 angestiegen ist.

3. NACHTRAGSBERICHT

Die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind im Konzernanhang erläutert.

4. BERICHTERSTATTUNG ÜBER NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

4.1. PERSONAL

In einem dynamischen Umfeld wachsender Anforderungen und steigender Komplexität von Technologien und Prozessen wurde die erfolgreiche Entwicklung des EEW-Konzerns maßgeblich durch unsere Mitarbeiter getragen. Entsprechend haben wir durch den Ausbau unserer Standorte weltweit in den letzten Geschäftsjahren personell die Grundlagen zur Realisierung unseres Wachstumspotenzials geschaffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Zahl der Mitarbeiter im Konzern im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres 2018/2019 waren konzernweit 1.785 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.738) in Voll- und Teilzeit beschäftigt, wobei sich diese Zahl in 626 angestellte Mitarbeiter und 1.159 gewerbliche Mitarbeiter aufteilt. Unser Berufsausbildungsangebot wird auf hohem Niveau aufrechterhalten. Der EEW-Konzern bietet eine leistungs- und marktgerechte Vergütung einschließlich attraktiver Nebenleistungen und vielfältige Chancen in der beruflichen Weiterentwicklung im In- und Ausland. So lagen z.B. die über die Grundlöhne/-gehälter hinausgehenden Gratifikationen - wie schon in den Vorjahren - deutlich über Tarif. Im Rahmen

unseres Management-Konzepts „Betriebliches Gesundheitswesen“ haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, sich an gesundheitsfördernden Präventiv- und Schulungsmaßnahmen zu beteiligen. Als Erweiterung dieses Konzeptes wurde außerdem eine kostenfreie Sozial- und Gesundheitshotline eingeführt.

4.2. UMWELTSCHUTZ

EEW lässt regelmäßig Immissionsmessungen von unabhängigen Instituten durchführen, um die nationalen und internationalen Regeln zur Reinhaltung von Luft und Wasser einzuhalten. Die vorgegebenen Grenzwerte werden dabei weit unterschritten. Vorfälle mit Schäden für die Umwelt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Des Weiteren hält EEW die Regeln des nationalen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes ein, um alle anfallenden Abfälle so weit wie möglich einer Wiederverwertung zuzuführen. Darüber hinaus möglicherweise bestehende Umweltrisiken sind durch eine entsprechende Haftpflichtversicherung abgedeckt.

Die Zertifizierungen nach ISO 14001 (Umweltschutz) und ISO 50001 (Energiemanagement) sind seit Dezember 2013 abgeschlossen.

4.3. QUALITÄTSMANAGEMENT

Moderne Produktionsanlagen und hohe Kundenanforderungen verlangen ein integriertes Qualitätsmanagementsystem. Wir betreiben ein nachhaltiges Qualitätsmanagement auf hohem Niveau, um den operativen Erfolg unseres Geschäftes zu sichern. So ist der EEW-Konzern z.B. berechtigt, die Zulassungen nach ISO 9001, API 5L, API 5LC, API 5LD, API 2B, ASME u, ASME U2, ASME S und TÜV AD HP-0 zu führen, was die hohe Qualität unserer Erzeugnisse widerspiegelt. Eine Auswahl weiterer Zertifizierungen findet sich auf unserer Homepage www.eew-group.com. Unsere Qualitätspolitik ist auf dem neuesten Stand, dennoch ist die stetige Verbesserung der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems und seiner Prozesse weiterhin ständiges Ziel der Konzernleitung, ebenso die kontinuierliche Weiterentwicklung des Integrierten Management Systems (IMS), insbesondere an den deutschen Standorten. Auch ist unser Ziel, wie in jedem Jahr, die Maschinenstillstandzeiten und Schweißreparaturraten an allen produzierenden Standorten weiter zu reduzieren. Ebenso gelten die weitere Reduzierung von Abfällen in Verbindung mit einer Verbesserung der Verwertbarkeit der Abfälle, die Reduzierung der Krankheits- und Ausfalltage, die Reduzierung der meldepflichtigen Unfälle auf null sowie eine kontinuierliche Reduzierung des Energieverbrauchs als übergeordnete Qualitätsziele.

4.4. Forschung und Entwicklung

Grundlagenforschung betreibt die EEW nicht. Unsere Entwicklungsprojekte haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr primär auf die Verbesserung unserer Produktqualitäten - insbesondere im Clad Bereich - konzentriert.

Darüber hinaus arbeiten wir intensiv daran, durch die Digitalisierung unserer Produktionsprozesse - z.B. im Bereich der Computer Aided Calibration - sowohl das Produkt zu verbessern als auch unsere Produktion effizienter zu gestalten.

5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

5.1. CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

Als international operierendes Unternehmen unterliegt unsere Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Chancen und Risiken, die als externe Faktoren auf das Unternehmen einwirken oder sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können. Unternehmerisches Handeln erfordert das Eingehen von Risiken, die in einem angemessenen Verhältnis zu den Chancen stehen müssen.

Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen, um eine Gefährdung des Unternehmens auszuschließen. Die Unternehmenspolitik zielt darauf ab, Risiken soweit wie möglich zu vermeiden, zu minimieren oder zu kompensieren und die Chancen unseres Geschäftes zu nutzen.

5.2. UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN UND -CHANCEN

Unsere Marktrisiken ergeben sich im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung sowie dem Wettbewerbsumfeld. Unser Absatz wird maßgeblich durch die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kundenbranchen beeinflusst. Damit unterliegen wir den jeweiligen branchenspezifischen Nachfragezyklen. Weitere wirtschaftliche Risiken können sich gegenwärtig aus dem auf niedrigen Niveau verharrenden Ölpreis ergeben, da dadurch die Investitionsneigung in der erdölfördernden und erdölverarbeitenden Industrie unmittelbar negativ beeinflusst wird.

Chancen erschließen sich insbesondere durch den stabilen Offshore-Wind-Markt. Die sehr gute Marktpositionierung der EEW Gruppe im Bereich der Monopile-Konstruktionen bietet auch im Geschäftsjahr 2019/2020 eine gute Voraussetzung zur Buchung größerer Offshore-Projekte. Weiterhin hat sich die EEW Gruppe durch die performante Abwicklung des Barzan Auftrags im Segment der plattierten Rohre etabliert.

Die mit unseren internationalen Vertriebsstrukturen verbundene Marktpräsenz und Kundennähe ermöglicht uns, frühzeitig und global auf Marktentwicklungen zu reagieren und die Produktstrategie auf aktuelle Anforderungen anzupassen.

Beschaffungsrisiken, insbesondere für Stahl, werden weitestgehend über die Vereinbarung von Preisgleitklausel bzw. über Nachtragskalkulationen minimiert.

Weitere Risiken bestehen darin, dass die zur Herstellung unserer Erzeugnisse benötigten Rohstoffe und Komponenten nicht in der erforderlichen Qualität und Quantität zur Verfügung stehen oder nicht zeitgerecht und reibungslos beschafft werden können. Um möglichen Beschaffungsengpässen vorzubeugen und Versorgungssicherheit zu gewährleisten, stehen die Beschaffungsmärkte unter intensiver Beobachtung, um auf Veränderungen kurzfristig reagieren zu können. Obwohl wir versuchen, Konzentrationen auf einzelne Hersteller zu vermeiden, könnte es insbesondere bei Stählen hoher Qualität, die nur wenige Anbieter produzieren können, durch den Ausfall eines Lieferanten auch zu Engpässen für EEW kommen.

Darüber hinaus ist die EEW den in Großprojekten üblichen Risiken wie beispielsweise pönalisierten Lieferverzug ausgesetzt. Diesen Risiken begegnen wir durch ein konsequentes Monitoring.

5.3. FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Eine verschlechterte Bonität auf Kundenseite könnte für uns zu Forderungsverlusten sowie ausbleibender Nachfrage führen. Die in der Branche übliche Absicherung von Liefergeschäften über Kreditversicherer könnte sich ebenfalls schwieriger gestalten. Dies würde sich negativ auf Absatz und Ergebnis auswirken. Die operativen Kreditrisiken, wie z.B. Außenstände und Ausfallrisiken werden laufend zentral durch die Geschäftsleitung überwacht. Dabei steht vor allem die Zahlungsfähigkeit von Großkunden unter Beobachtung. Die Erfüllungsrisiken aus internationalen Liefergeschäften werden in der Regel durch Akkreditive, z.T. auch durch Export-Inkassi, und Zahlungsverträge abgesichert. Die Wirksamkeit unserer Risikobewältigungsstrategie zeigt sich daran, dass wir auch in Zeiten der Wirtschaftskrise nur vergleichsweise geringe Forderungsausfälle hinnehmen mussten.

Neben dem Debitorenmanagement erfolgen auch die Überwachung des Liquiditätsrisikos und die Liquiditätssteuerung durch die Geschäftsleitung, deren vornehmliche Aufgabe darin besteht, die Finanzierungsstrukturen weiter zu optimieren und finanzwirtschaftliche Risiken wirksam zu begrenzen.

Aus unserer operativen Geschäftstätigkeit resultiert ein Fremdwährungsrisiko, da wir einen gewissen Anteil unserer Geschäfte in anderen Währungen, insbesondere US-Dollar fakturieren. Gegenstand der Sicherungspolitik sind Risiken, die sich unmittelbar auf die Cashflows unseres Konzerns auswirken. Fremdwährungsrisiken werden durch derivative Finanzinstrumente abgesichert.

Aus dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung der oben dargestellten finanzwirtschaftlichen Risiken können auch Risiken entstehen. Es handelt sich hierbei überwiegend um Festpreisgeschäfte wie Termingeschäfte und Swaps. Zur Risikoreduktion verwenden wir ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität. Die Geschäfte schließen wir nur mit Vertragspartnern ab, die über eine erstklassige Bonität verfügen. Mit diesen Instrumenten sichern wir ausschließlich Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften ab. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Angaben zu den eingesetzten Finanzinstrumenten im Anhang.

6. PROGNOSEBERICHT

Der Auftragsbestand der EEW Gruppe zum 30.06.2019 beträgt konsolidiert 744,1 Mio. EUR gegenüber 820,2 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag. Davon entfallen im Wesentlichen 364,5 Mio. EUR (Vorjahr: 122,2 Mio. EUR) auf die EEW SPC und 270,5 Mio. EUR (Vorjahr: 579,6 Mio. EUR) auf die EEW KG. Auf EEW Korea entfallen

50,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,7 Mio. EUR), auf EEW KHPC 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,9 Mio. EUR) und auf EEW Malaysia 42,4 Mio. EUR (Vorjahr: 67,3 Mio. EUR). Zum 30.09.2019 ist der Auftragsbestand nahezu unverändert und liegt bei 738 Mio. EUR konsolidiert.

Somit ist die Ausgangslage der EEW Gruppe zu Beginn des Geschäftsjahres 2019/2020 zwar niedriger als zum Vorjahresstichtag, jedoch solide und insgesamt stark durch Offshore-Wind-Projekte geprägt.

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 plant die EEW Gruppe ein Umsatzvolumen von 843,0 Mio. und liegt damit trotz der kompletten Abarbeitung des Großauftrags Barzan bis Januar 2020 nur 37 Mio. EUR unter dem bisher höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte. Dabei wirkt sich insbesondere das deutlich steigende Auftragsvolumen von Offshore- Wind Projekten aus, welches die schwache Nachfrage im Öl- und Gassektor teilweise kompensiert.

Wie bereits dargelegt, ist die Marktsituation in den beiden für EEW relevanten Segmenten sehr heterogen. Während der Offshore-Wind Markt perspektivisch sowohl in Europa aber auch zunehmend in Asien und auch USA eine gute bis sehr gute Entwicklung erwarten lässt, sind die Marktaussichten im Öl- und Gasmarkt zumindest mittelfristig eher schwach. Im klassischen Line Pipe Geschäft wird die Nachfrage aus Sicht der Geschäftsführung auch für die beiden Folgejahre gedämpft sein. Besser werden die Aussichten im Clad-Rohrmarkt eingeschätzt, für den sich der Standort Erndtebrück durch den im vergangenen Jahr gebuchten Großauftrag Barzan gut aufgestellt hat. Allerdings sind auch die Clad-Projekte im Markt hart umkämpft und garantieren daher keine dauerhafte Auslastung.

Generell ist ein Trend hin zu immer großvolumigeren Projekten auch im Line Pipe-Segment feststellbar. Die in der Vergangenheit durch eine Vielzahl von kleineren Aufträgen vorhandene Grundauslastung insbesondere am Standort Erndtebrück ist zukünftig nicht mehr in ausreichendem Maß zu erwarten.

Dadurch ändern sich künftig sowohl die Anforderungen an die Produktion durch eine notwendige stärkere Flexibilisierung von Fertigungskosten, als auch an das Projektmanagement, da größere Projekte hinsichtlich Abwicklung und Finanzierung ein anderes Risikoprofil aufweisen. Leistungsstörungen in einem Großprojekt führen regelmäßig zu gravierenden Liquiditätsengpässen in der gesamten Lieferkette, wobei das Verursacherprinzip letztlich keine Rolle mehr spielt. Dies erhöht die Anforderungen sowohl an kommerzielle Vertragsbedingungen (Cash-Neutralität) als auch an die Professionalität des Projektmanagements selbst.

Die Veränderungen in der Auftragsstruktur und der „digitale“ Charakter von Großprojekten auch im Line Pipe-Bereich sowie die mittelfristig schwachen Aussichten im Öl- und Gasmarktsegment machen insbesondere an den Line Pipe-lastigen Standorten in Siegerland/Wittgenstein Anpassungsmaßnahmen erforderlich.

Die Geschäftsführung erarbeitet derzeit mit Unterstützung einer namhaften externen Unternehmensberatung ein Konzept zur Anpassung an die geänderten Marktrahmenbedingungen. Die Fertigstellung wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2019 erfolgen.

Durch dieses Konzept soll insbesondere die Unternehmensstruktur in Siegen/Wittgenstein bei optimalen Prozessabläufen und gleichzeitig deutlicher Reduzierung von Fixkosten und Flexibilisierung von bisherigen fixen Produktionskosten nachhaltig profitabel und zukunftsfähig aufgestellt werden.

Dies bedingt neben klassischen Kapazitätsanpassungsmaßnahmen auch weitere erhebliche Investitionen in hochproduktive Anlagen zur Rohrfertigung sowie der dazugehörigen Peripherie. Im Berichtsjahr wurde bereits Europas leistungsfähigste Rohrbierepresse mit einem Pressdruck von 7000 KN in Auftrag gegeben. Der Auftragswert beträgt rd. 11 Mio. EUR; die Inbetriebnahme ist für Mai 2020 vorgesehen.

Die Umsetzung des Konzeptes wird noch im Geschäftsjahr 2019/20 beginnend und sich unter Berücksichtigung der notwendigen Investitionen über mindestens zwei Geschäftsjahre erstrecken.

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 plant die EEW-Gruppe ein Umsatzvolumen, das trotz der kompletten Abarbeitung des Großauftrags Barzan bis Januar 2020 nur leicht unter dem bisher höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte liegt. Dabei wirkt sich insbesondere das deutlich steigende Auftragsvolumen von Offshore- Wind Projekten aus, welches die schwache Nachfrage im Öl- und Gassektor teilweise kompensiert. Das EBIT vor Sonderaufwendungen aus Kapazitätsanpassungsmaßnahmen wird spürbar unter dem aktuellen Jahr liegen. Die Höhe der Sonderaufwendungen sind noch nicht komplett abzusehen, werden aber vermutlich einen mittleren, einstelligen Millionenbetrag ausmachen.

7. GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das bereits erläuterte heterogene Marktumfeld in den für EEW wesentlichen Absatzsegmenten Öl- und Gas sowie Offshore Wind erzeugt Handlungsbedarf in beiden Geschäftsbereichen.

Durch die positive Entwicklung des Offshore Wind Projektvolumens in Asien erhöht sich das Fertigungsvolumen an den beiden EEW-Standorten in Korea sowie am Standort in Malaysia. Perspektivisch wird dies auch für die Folgejahre erwartet. Insbesondere für den Standort Gwangyang sind noch Investitionen in Produktionsmittel erforderlich, um mit der steigenden Produktionstonnage Schritt halten zu können. In Malaysia bedarf es insbesondere noch der Steigerung der Professionalisierung in der Projektabwicklung sowie in den Abläufen zur Qualitätssicherung, um das steigende Produktionsvolumen sicher bewältigen zu können. Entsprechende personelle als auch ablauforganisatorische Maßnahmen wurden bereits eingeleitet bzw. umgesetzt.

Die einsetzende dynamische Entwicklung des Offshore Wind Marktes (insbesondere XXL Monopiles) an der Ostküste der USA wird aufmerksam analysiert und stellt für die EEW Gruppe eine herausragende Chance für den weiteren nachhaltigen Ausbau des Marktanteiles in diesem Segment dar. Erste Liefermengen werden zunächst über den Standort Rostock nach USA verbracht, allerdings stellt sich aufgrund der Logistikkosten mittelfristig die Frage nach dem Aufbau einer lokalen wertschöpfenden Infrastruktur. Hierzu werden derzeit intensive Gespräche mit einem unserer Großkunden geführt. Zur intensiveren Marktbearbeitung wurde die EEW American Offshore Structures Inc. gegründet, die insbesondere die erfolgreiche Markterschließung vor Ort sicherstellen soll.

Für das Öl- und Gas Segment geht die Unternehmensleitung aufgrund der bereits dargestellten strukturellen globalen Marktverschiebungen (USA-Förderung) nicht von einer kurzfristigen Erholung der Nachfrage aus.

Hierbei ist eine Differenzierung in klassische Prozessrohre und Clad - bzw. plattierte Rohre vorzunehmen. Ca. 50% der weltweit vorhandenen Öl- und Gasreserven befinden sich in topographisch hochkorrosiven Zonen. Hierfür werden zunehmend die technisch anspruchsvolleren und damit auch höherpreisigen Clad-Rohre eingesetzt. Somit ist für diesen Markt ein globaler Anstieg der Nachfrage für die Folgejahre zu erwarten. Dies kompensiert jedoch nicht die erwartete geringere Produktionstonnage aus dem klassischen Line Pipe-Geschäft.

Bestehende Produktionskapazitäten in diesem Bereich sind daher auf das erwartete Marktvolumen anzupassen. Dies gilt insbesondere für die Standorte in Siegen/Wittgenstein, wo am Standort Erndtebrück die Fertigung des Barzan-Großauftrags nach der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2019/2020 planmäßig auslaufen wird.

Erndtebrück, 10. Dezember 2019

Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Christoph Schorge, Geschäftsführender Gesellschafter

Dr. Ing. Harald Stolten, Geschäftsführer

Dipl.-Kfm. Ralf Pulverich, Geschäftsführer

Michael Hof, Geschäftsführer

1. KONZERNBILANZ

AKTIVA

in TEUR	Anhang	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2017
Immaterielle Vermögenswerte	4.1.	23.747	27.105	6.091

in TEUR	Anhang	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2017
Sachanlagen	4.2.	230.150	249.353	238.732
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.3.	141	146	1.144
At Equity bilanzierte Beteiligungen	4.4.	1.858	19.711	21.794
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.8.	2.919	4.032	12.535
Aktive latente Steuern	5.9.	7.966	10.780	5.353
Langfristige Vermögenswerte		266.781	311.128	285.650
Vorräte	4.5.	148.616	161.933	143.348
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.6.	128.422	87.345	101.642
Vertragliche Ansprüche	4.7.	64.217	34.477	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.8.	9.280	5.926	7.139
Sonstige Vermögenswerte	4.9.	38.718	51.213	15.067
Ertragsteuerforderungen	4.10.	149	9.439	958
Liquide Mittel	4.11.	24.674	22.252	32.194
Zur Veräußerung gehaltene Ifr. Vermögenswerte	4.12.	18.886	978	-
Kurzfristige Vermögenswerte		432.962	373.562	300.348
Summe Aktiva		699.744	684.690	585.998
PASSIVA				
Kapitalanteile Gesellschafter d. EEW GmbH & Co.KG		65.050	65.050	65.050
Kapitalrücklage		11.083	9.220	9.200
Gewinnrücklagen		179.825	191.418	183.426
Sonstige Rücklagen		6.283	6.753	6.682
Konzernjahresüberschuss		- 182	- 9.654	23.822
Eigenkapital der Mehrheitsgesellschafter		262.059	262.788	288.180
Anteile anderer Gesellschafter		6.128	7.607	6.892
Eigenkapital anderer Gesellschafter		6.128	7.607	6.892
Summe Eigenkapital	5.1.	268.187	270.395	295.072
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.				
Verpflichtungen	5.2.	2.257	2.435	2.021
Rückstellungen	5.3.	3.132	1.587	3.438
Finanzverbindlichkeiten	5.4.	41.088	53.613	46.995
Passive Latente Steuern	5.9.	3.895	1.721	1.475
langfristige Schulden		50.371	59.357	53.928
Rückstellungen	5.3.	2.074	3.446	2.277
Finanzverbindlichkeiten	5.4.	185.253	110.845	60.273
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.5.	130.078	90.833	79.848
Vertragliche Verpflichtungen	5.8.	4.450	9.930	-
sonstige Verbindlichkeiten	5.6.	51.952	136.371	86.748
Ertragsteuerverpflichtungen	5.7.	7.378	3.515	7.853
Kurzfristige Schulden		381.185	354.938	236.998
Summe Passiva		699.744	684.690	585.998

2. KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	Anhang	2018/2019	2017/2018
Periodenergebnis			
Umsatzerlöse	6.1.	908.357	560.559
Sonstige betriebliche Erträge	6.2.	7.997	19.139
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	6.3.	-27.008	43.519
Gesamtleistung		889.347	623.217
Materialaufwand	6.4.	-635.999	-401.979
Personalaufwand	6.5.	-109.366	-102.816
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.7.	-95.192	-86.212
EBITDA		48.790	32.211
Abschreibungen	6.6.	-32.474	-30.598
Betriebsergebnis (EBIT)		16.316	1.613
Zinserträge		270	374
Zinsaufwendungen		-10.789	-7.285
Finanzergebnis	6.9.	-10.518	-6.910
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.8.	1.001	-699
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		6.799	-5.997
Ertragsteuern	6.10.	-7.603	-3.526
Konzernergebnis		-804	-9.523
Sonstiges Ergebnis			
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis			

	Anhang	2018/2019	2017/2018
in TEUR			
Unterschied aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		-512	2.263
Wertänderungen aus Cash Flow Hedges		71	-617
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern), in Folgeperioden in die GuV umzugliedern		-441	1.646
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedertes sonstiges Ergebnis			
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste		-97	-1.312
Summe sonstiges Ergebnis (nach Steuern), in Folgeperioden nicht in die GuV umzugliedern		-97	-1.312
Konzerngesamtergebnis		-1.342	-9.189
Konzernergebnis		-804	-9.523
davon entfallen auf			
• Mehrheitsgesellschafter der EEW GmbH & Co. KG		-182	-9.654
• Andere Gesellschafter		-622	131
Konzerngesamtergebnis		-1.342	-9.189
davon entfallen auf			
• Mehrheitsgesellschafter der EEW GmbH & Co. KG		-652	-9.582
• Andere Gesellschafter		-690	393

KONZERNANHANG 2018 / 2019

ERNDTEBRÜCKER EISENWERK GMBH & CO. KG

ERNDTEBRÜCK

INHALT:

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1.1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

1.2. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

1.3. KONSOLIDIERUNGSANSÄTZE

1.4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

1.5. ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS UND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

1.6. WESENTLICHE ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

1.7. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

1.8. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN, ANNAHMEN

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3. NEU HERAUSGEGEBENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

4. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONZERNAKTIVA

4.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

4.2. SACHANLAGEN

4.3. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

4.4. ANTEILE AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

4.5. VORRÄTE

4.6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

4.7. VERTRAGLICHE ANSPRÜCHE

4.8. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

4.9. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

4.10. ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

4.11. LIQUIDE MITTEL

4.12. ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN

5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONZERNPASSIVA

5.1. EIGENKAPITAL

5.2. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

5.3. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

5.4. FINANZVERBINDLICHKEITEN

5.5. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

5.6. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

5.7. ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

5.8. VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN

5.9. LATENTE STEUERN

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. UMSATZERLÖSE

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

6.3. BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN**6.4. MATERIALAUFWAND****6.5. PERSONALAUFWAND****6.6. ABSCHREIBUNGEN****6.8. ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES****6.9. FINANZERGEBNIS****6.10. ERTRAGSTEUERAUFWAND****7. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG****8. SONSTIGE ANGABEN****8.1. ANGABEN ZU LEASINGVERHÄLTNISSEN UND SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN****8.2. SONSTIGE ANGABEN ZUM RISIKO- UND KAPITALMANAGEMENT UND FINANZ-INSTRUMENTEN****8.3. ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN****8.4. ANGABEN ZUM HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFER****8.5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG****1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN****1.1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN**

Der Konzernjahresabschluss des EEW-Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2019 wurde am 10.12.2019 durch die Geschäftsführung zur Vorlage an die Gesellschafterversammlung freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Das oberste Mutterunternehmen des EEW-Konzerns ist die im Handelsregister beim Amtsgericht Siegen unter HRA 6992 eingetragene Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG, nachfolgend auch EEW GmbH & Co. KG genannt. Der Sitz der Gesellschaft ist Im Grünwald 2, in 57339 Erndtebrück, Deutschland. Hauptsächlicher Unternehmensgegenstand der Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG ist die Herstellung und der Vertrieb von längsnahtgeschweißten Stahlrohren sowie der Handel mit solchen.

Die Befreiung des § 264b HGB soll hinsichtlich der Offenlegung für die folgende Gesellschaft in Anspruch genommen werden:

- Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG, Erndtebrück

Die Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB soll hinsichtlich der Offenlegung für die folgenden Gesellschaften in Anspruch genommen werden:

- EEW-Pickhan Umformtechnik GmbH, Siegen
- EEW-Bergrohr GmbH, Siegen
- AWS Schäfer Technologie GmbH, Wilnsdorf
- EEW Special Pipe Constructions GmbH, Rostock
- Erndtebrücker Eisenwerk Beteiligungs-GmbH, Erndtebrück
- E.E.W. Commercial & Technical Services GmbH, Düsseldorf

1.2. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die EEW GmbH & Co. KG hat ihren Konzernabschluss wie in den Vorjahren in Anwendung des § 315e Abs. 3 HGB nach den internationalen Rechnungslegungsstandards erstellt, wie in der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates angegeben. Er steht im Einklang mit den für das Geschäftsjahr 2018/2019 in der Europäischen Union (EU) anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), den International Accounting Standards (IAS), sowie deren jeweilige Interpretationen (IFRIC/SIC) und wurde in Verbindung mit § 315e HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Die Voraussetzungen des § 315e HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf tausend Euro (T€) auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen bei der Summenbildung auftreten können.

1.3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der EEW GmbH & Co. KG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. Juni 2019. Die Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften werden grundsätzlich entsprechend IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Bei Abweichungen werden Anpassungen an den Abschlüssen der Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzugleichen.

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, an denen die EEW GmbH & Co. KG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält und die Beherrschungsmöglichkeit besitzt, werden voll konsolidiert. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern einer Risikobelastung durch oder Anrechten auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Tochterunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt auch dazu einzusetzen, diese Renditen zu beeinflussen. Außerdem muss der Konzern aufgrund bestehender Rechte die Möglichkeit haben, diejenigen Aktivitäten des Tochterunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, also dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr gegeben ist. Bei der EEW Steel Trading LLC besitzt die EEW GmbH & Co. KG zwar die Mehrheit der Anteile, kann die Gesellschaft aber aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen nicht beherrschen.

Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Auf Konzernfremde entfallende Anteile am Eigenkapital werden im Eigenkapital unter der Position „Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

Wesentliche Beteiligungen, die die EEW GmbH & Co. KG zwar nicht beherrscht, jedoch einen maßgeblichen Einfluss auf das assoziierte Unternehmen ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden die Anteile an einem Beteiligungsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Hierbei handelt es sich um den Anteilseignern des assoziierten Unternehmens zurechenbaren Gewinn nach Steuern. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden im Wesentlichen zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen. Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden Gesellschaften, an denen die EEW GmbH & Co. KG weniger als 20% der Anteile hält, oder die wegen ihrer ruhenden oder sehr geringen Geschäftstätigkeit von sehr untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des EEW Konzerns sind. Die Bilanzierung dieser Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten. Zum Abschlussstichtag handelt es sich hier um die EEW do Brasil Ltda., deren operatives Geschäft ruht.

Alle aus konzerninternen Transaktionen resultierenden Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, sowie Erträge und Aufwendungen werden gegeneinander aufgerechnet und in voller Höhe eliminiert, ebenso wie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und innerhalb des Konzerns ausgeschüttete Dividenden. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt.

1.4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der EEW GmbH & Co. KG sind zum 30. Juni 2019 neben der Muttergesellschaft die nachfolgenden Konzernunternehmen einbezogen:

	Hauptgeschäftstätigkeit	Anteile am Eigenkapital in %	
		30.06.2019	30.06.2018
Vollkonsolidierte Unternehmen:			
Erndtebrücker Eisenwerk Beteiligungs GmbH, Erndtebrück	Holding	100	100
EEW Special Pipe Constructions GmbH, Rostock (EEW SPC GmbH)	Produktion von Stahlrohren	100	100
EEW-Pickhan Umformtechnik GmbH, Siegen (EEW Pickhan GmbH)	Produktion von Stahlrohren	100	100
EEW Offshore Sales and Service Center GmbH in Liquidation, Siegen (EEW OSS GmbH)	Vertriebsgesellschaft	0	100
EEW-Bergrohr GmbH, Siegen	Produktion von Stahlrohren	100	100
EEW KHPC Co. Ltd., Gwangyang, Südkorea	Produktion von Stahlrohren	100	100
EEW Korea Co. Ltd., Sacheon, Südkorea	Produktion von Stahlrohren	100 ²⁾	100 ²⁾
EEW Malaysia Sdn. Bhd., Pasir Gudang, Malaysia	Produktion von Stahlrohren	90	90
EEW Italy Srl., Lomazzo (CO), Italien	Vertriebsgesellschaft	85	85
EEW Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur (EEW AP)	Vertriebsgesellschaft	90 ¹⁾	90 ¹⁾
E.E.W. Commercial & Technical Services GmbH, Düsseldorf (EEW CTS GmbH)	Vertriebsgesellschaft	94 ³⁾	94 ³⁾
AWS Schäfer Technologie GmbH, Wilnsdorf	Maschinenbau	94	94
EEW Energy Services Ltd., Glasgow, Schottland	Vertriebsgesellschaft	100	100
EEW Gulf Steel DMCC, Dubai, VAE	Vertriebsgesellschaft	100	70
EEW Commercial & Technical Services B.V., Laren, Niederlande (EEW CTS BV)	Vertriebsgesellschaft	80	80
EEW Pipe Coating Sdn. Bhd., Pasir Gudang, Malaysia	Beschichtung von Stahlrohren	75 ¹⁾	75 ¹⁾
EEW Scandinavia A/S, Vejle, Dänemark	Vertriebsgesellschaft	100	100
EEW Offshore Structures (Britain) Limited, Stockton-on-Tees, England (EEW OSB)	Produktion von Stahlrohren	100	100
At Equity einbezogene Unternehmen:			
Golfplatz Wittgenstein GbR, Bad Berleburg	Verpachtung Golfplatz	50	50
EEW Steel Trading LLC, Houston, TX, USA	Vertriebsgesellschaft	53	47
Global Pipe Co. CJSC., Jubail, Saudi Arabien	Produktion von Stahlrohren	35	35
EEW Daeyang Japan Corp., Tokio, Japan	Vertriebsgesellschaft	33	33
EEW China Marketing & Services LLC, Houston, TX, USA	Vertriebsgesellschaft	30	30

¹⁾ indirekte Minderheiten

²⁾ eigene Anteile 4%

³⁾ eigene Anteile 19%

1.5. ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS UND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Im Juli 2018 wurde die seit April 2017 laufende Liquidation der EEW Offshore Sales and Service Center GmbH beendet und die Gesellschaft aus dem Handelsregister gelöscht. Mit diesem Zeitpunkt endet die Konsolidierung der Gesellschaft.

Im September 2018 hat die EEW Gruppe die restlichen Anteile an der EEW Gulf Steel erworben und ist damit nunmehr alleiniger Inhaber der Gesellschaft. Da sich die Kontrolle über die EEW Gulf Steel, und damit die Art der Einbeziehung in den Konzernabschluss, durch diese Transaktionen nicht ändert, handelt es sich hierbei nicht um einen Unternehmenszusammenschluss, sondern um eine reine Eigenkapitaltransaktion.

Unternehmenszusammenschlüsse im Vorjahr

EEW Offshore Structures (Britain) Ltd.

Am 23. November 2017 hat die EEW SPC GmbH weitere 40% der Anteile an der Offshore Structures (Britain) Ltd. erworben, um sich weiterhin den direkten Zugang zum britischen Off-Shore Windmarkt zu sichern und die eigene Wertschöpfungskette in diesem Bereich zu vertikalisieren. Damit ist die EEW SPC nunmehr alleiniger Anteilseigner der Gesellschaft, die daraufhin in EEW Offshore Structures (Britain) Ltd. (EEW OSB) umbenannt wurde. Die Gesellschaft wird seit Dezember 2017 voll in den Konzernabschluss einbezogen und die bisherige at Equity-Bilanzierung endete zu diesem Zeitpunkt. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 14.327 T€ umfasst den Wert der erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb. Es wird davon ausgegangen, dass dieser in voller Höhe nicht steuerlich abzugsfähig ist. Der aus der Neubewertung der zuvor at Equity bilanzierten Anteile resultierende Gewinn in Höhe von 10.059 T€ wurde im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Bewertung der at Equity bilanzierten Anteile mit dem Fair Value basierte auf dem tatsächlich gezahlten Kaufpreis für die neu erworbenen Anteile.

Die EEW OSB hat im Vorjahr seit dem Erwerbszeitpunkt 23.468 T€ zu den Umsatzerlösen sowie 748 T€ zum Konzernergebnis vor Steuern beigetragen. Hätte der Erwerb zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden, hätten sich im Vorjahr die Konzernumsätze auf 568.896 T€ und das Konzernergebnis vor Steuern auf -5.830 T€ belaufen.

AWS Schäfer Technologie GmbH

Mit Wirkung zum 01.07.2017 hat die EEW GmbH & Co. KG im Vorjahr 94% der Anteile an der AWS Schäfer Technologie mit Sitz in Wilnsdorf erworben, um ihr Produkt-Portfolio im Bereich Maschinenbau zu erweitern. Die Gesellschaft wird ab dem Erwerbszeitpunkt voll in den Konzernabschluss einbezogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2.207 T€ umfasst den Wert der erwarteten Synergien aus dem Unternehmenserwerb. Es wird davon ausgegangen, dass dieser in voller Höhe nicht steuerlich abzugsfähig ist. Per Verschmelzungsvertrag vom 14.08.2017 (im Innenverhältnis mit Wirkung auf den 01.07.2017) wurde die WELDEC GmbH gemäß §2 UmwG durch Aufnahme auf die AWS Schäfer Technologie GmbH verschmolzen.

Die AWS Schäfer Technologie GmbH hat im Vorjahr seit dem Erwerbszeitpunkt, der zugleich der Beginn des Geschäftsjahres ist, 980 T€ zu den Umsatzerlösen sowie -583 T€ zum Konzernergebnis vor Steuern beigetragen.

1.6. WESENTLICHE ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Wie in der Beteiligungsliste unter 1.4. ersichtlich, hält der Konzern nicht an allen Gesellschaften sämtliche Anteile. Finanzinformationen zu den Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen anderer Gesellschafter sind nachfolgend dargestellt. Die Angaben basieren auf Werten vor Eliminierung von konzerninternen Transaktionen:

30.06.2019

30.06.2018

	30.06.2019	in TEUR	30.06.2018	in TEUR
Anteiliges Eigenkapital wesentlicher anderer Gesellschafter	in %	in TEUR	in %	in TEUR
EEW Malaysia Sdn. Bhd., Malaysia	10%	4.780	10%	5.396
zurechenbares Ergebnis wesentlicher anderer Gesellschafter				
EEW Malaysia Sdn. Bhd., Malaysia	10%	-501	10%	24

Sonstige Finanzkennzahlen EEW Malaysia Sdn. Bhd.

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Langfristige Vermögenswerte	30.790	32.296
kurzfristige Vermögenswerte	51.956	45.319
langfristige Schulden	2.185	390
kurzfristige Schulden	32.764	23.264
Umsatzerlöse	76.341	51.266
Jahresergebnis	- 5.011	236
Gewinnausschüttungen an wesentliche andere Gesellschafter	-	-

Zusammengefasste Informationen zu den Cash Flows EEW Malaysia Sdn. Bhd.

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	- 10.521	3.674
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 1.661	- 859
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	6.709	2.277
Nettozunahme / (-Abnahme) der liquiden Mittel	- 5.474	5.093

1.7. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Gruppe bezieht mehrere assoziierte Unternehmen at Equity in den Konzernabschluss ein (für Details verweisen wir auf 1.4. Konsolidierungskreis).

Die zusammengefassten Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	30.06.2019		30.06.2018	
	Global Pipe Co.	andere	Global Pipe Co.	andere
Erhaltene Dividenden	0	810	0	169
Kurzfristige Vermögenswerte	95.301	3.847	86.014	4.975
- darunter: Liquide Mittel	4.827	2.192	2.941	2.833
Langfristige Vermögenswerte	145.461	2.286	124.715	2.357
Kurzfristige Verbindlichkeiten	96.324	2.671	84.708	3.106
- darunter: finanzielle Verbindlichkeiten	83.165	0	78.420	0
Langfristige Verbindlichkeiten	76.014	2.073	69.496	2.027
- darunter: finanzielle Verbindlichkeiten	74.812	2.073	68.515	2.027
in TEUR	30.06.2019		30.06.2018	
	Global Pipe Co.	andere	Global Pipe Co.	andere
Umsatzerlöse	141.828	16.700	82.804	13.503
Planmäßige Abschreibungen	-7.856	-161	-7.849	-117
Zinserträge	0	16	11	5
Zinsaufwendungen	-4.737	0	-4.312	-126
Ertragsteuer(aufwand)/-ertrag	0	-1	-1.151	-1
Gewinn/(Verlust) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	9.328	284	-4.235	1.651
Gewinn/(Verlust) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	9.328	284	-4.235	1.651

1.8. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN, ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert zu einem gewissen Maß Schätzungen und Annahmen sowie Ermessensentscheidungen des Managements, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, Aufwendungen und Erträgen haben, ebenso auf die Angaben von Eventualschulden zum Bilanzstichtag. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die den jeweiligen aktuellsten Erkenntnissen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses entsprechen. Diese Prämissen werden regelmäßig überwacht und, soweit notwendig, den tatsächlichen Entwicklungen angepasst. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Kenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Die wichtigsten Annahmen und Schätzungen, die ein wesentliches Risiko in Form einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, werden im Folgenden dargestellt:

Wertminderungen von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten, sowie Firmenwerten

Der Konzern überprüft an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung finanzieller und nicht-finanzieller Vermögenswerte, inclusive Firmenwerte, vorliegen. Für finanzielle Vermögenswerte, insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Ansprüche wird regelmäßig untersucht, ob eine Abwertung (z.B. aufgrund fehlender Bonität eines Kunden) vorzunehmen ist. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte wie z.B. das Vorratsvermögen und Sachanlagen werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Nettoveräußerungswert bzw. der erzielbare Betrag den Buchwert nicht deckt. Die Bestimmung der Werthaltigkeit setzt eine Schätzung des Nettoveräußerungspreises bzw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe eine Einschätzung alternativer Verwendungsmöglichkeiten voraus. Zur Bestimmung des realisierbaren Veräußerungserlöses wird auf die aktuellen Marktgegebenheiten abgestellt. Für Firmenwerte wird an jedem Stichtag überprüft, ob der erzielbare Wert der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert übersteigt. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrages wird eine Dreijahresplanung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt, die ein gewisses Maß an Schätzung beinhaltet.

Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten

Nach dem neuen IFRS 15 zur Umsatzrealisierung werden für einzelne Aufträge die Erlöse nach der zeitraumbezogenen Methode realisiert. Die Ermittlung des Leistungsfortschrittes erfolgt inputorientiert nach der cost-to-cost Methode. Bei dieser Methode werden die bis zum Stichtag angefallenen Ist-Aufwendungen den erwarteten Gesamtaufwendungen eines Auftrags gegenübergestellt. Die Gesamtaufwendungen eines Auftrags werden im Rahmen der Vorkalkulation geschätzt und dann

laufend an wesentliche Veränderungen angepasst. Weiterhin werden im Rahmen der Bestimmung des Transaktionspreises die möglichen Pönalen anhand eines Erwartungswertes abgeschätzt.

Aktive latente Steuern

Die EEW Gruppe ist in mehreren Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Für die Bildung von Steuerrückstellungen und latenten Steuerabgrenzungen müssen Schätzungen vorgenommen werden. Aktive latente Steuern werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zukünftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird. Die Schätzungen des Managements beziehen sich auf die Höhe des zu versteuernden Einkommens sowie den erwarteten Eintrittszeitpunkt. Weitere Einzelheiten sind unter dem Abschnitt 5.8 zu den latenten Steuern zu finden.

Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Ihnen liegen unter Anderem Annahmen über Diskontierungszinssätze, langfristig erwartete Renditen auf das Planvermögen, zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Sterbetafeln zugrunde. Tatsächlich entstandene Aufwendungen und Schulden können aufgrund veränderter Markt- und Wirtschaftsbedingungen wesentlich von den vorgenommenen Schätzungen abweichen.

Bewertung von sonstigen Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen, insbesondere die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und Gewährleistungsverpflichtungen oder Pönalen, unterliegen naturgemäß Schätzungsunsicherheiten bezüglich der Höhe und/oder des Eintrittszeitpunkts der Verpflichtungen. EEW muss teilweise aufgrund von Erfahrungswerten Annahmen bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit der Verpflichtung oder zukünftiger Entwicklungen, wie zum Beispiel der zur Verpflichtungsbewertung anzusetzenden Kosten, treffen. Diese können insbesondere bei langfristigen Rückstellungen Schätzungsunsicherheiten unterliegen. Des Weiteren ist die Höhe von langfristigen Rückstellungen im besonderen Maße von der Wahl und Entwicklung der marktgerechten Abzinsungssätze abhängig.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Nachfolgend werden die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, die basierend auf der konzerneinheitlichen Bilanzierungsrichtlinie im Konzernabschluss der EEW GmbH & Co. KG zur Anwendung kommen.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Zu den Anschaffungskosten zählen Kaufpreise sowie alle direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten. Zu den Herstellungskosten selbst erstellter Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, zählen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich um Vermögenswerte handelt, die über einen Zeitraum von mehr als 12 Monaten hergestellt bzw. angeschafft werden (qualifizierte Vermögenswerte).

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Die Abschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen werden in der von der jeweiligen Gesellschaft festgelegten funktionalen Währung aufgestellt. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden zunächst zum Transaktionskurs bewertet und zu jedem Stichtag an den dann geltenden Stichtagskurs angepasst. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen der Konsolidierung werden zum Bilanzstichtag die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt mit den historischen Wechselkursen. Die Erträge und Aufwendungen dieser Tochterunternehmen werden mit dem gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Für die dargestellten Berichtsperioden wurden im Konzern die folgenden Wechselkurse der wesentlichen Währungen zu Grunde gelegt:

	STICHTAGSKURSE	
	30.06.2019	30.06.2018
USD	1,1366	1,1681
SGD	1,5368	1,5907
MYR	4,6947	4,7081
KRW	1.313,8115	1.300,8976
BRL	4,3726	4,5280
JPY	122,7126	129,2750
AED	4,1746	4,2901
SAR	4,2573	4,3748
GBP	0,8948	0,8841
DKK	7,4632	7,4491
	DURCHSCHNITTSKURSE	
	30.06.2019	30.06.2018
USD	1,1410	1,1928
SGD	1,5583	1,6011
MYR	4,7086	4,8605
KRW	1.295,6350	1.309,7863
BRL	4,4066	3,9524
JPY	126,7920	131,6030
AED	4,1918	4,3822
SAR	4,2803	4,4744
GBP	0,8817	0,8863
DKK	7,4617	7,4440

Immaterielle Vermögenswerte

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts werden erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten, selbst erstellte zu ihren Herstellungskosten angesetzt, wenn die Voraussetzung für eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 vorliegen. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen folgebewertet. EEW verfügte im Berichtszeitraum ausschließlich über immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, insbesondere aktivierte Softwarelizenzen, sowie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Vertriebsrechte. Die Nutzungsdauer für aktivierte immaterielle Vermögenswerte beträgt in Abhängigkeit von der zu Grunde liegenden Vertragsvereinbarung 3 bis 7 Jahre. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Zur Bilanzierung eines Geschäfts- oder Firmenwerts verweisen wir auf die Angaben unter „Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert“.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen enthalten gegebenenfalls auch die geschätzten Ausgaben für den Rückbau von Anlagen oder die Wiedernutzbarmachung von Flächen. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein Zeitraum von mehr als 12 Monaten erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungskosten der begünstigten Anlagegüter abgezogen.

Sobald ein Anlagegut betriebsbereit ist, können weitere Kosten nur aktiviert werden, wenn dadurch ein zusätzlicher Mehrwert entsteht oder sie zu einer Änderung des Nutzungszweckes führen, und auch nur dann, wenn die Kosten eindeutig identifizierbar sind. Alle anderen nachträglichen Aufwendungen werden als laufender Instandhaltungsaufwand erfasst.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode auf die voraussichtliche Nutzungsdauer pro rata temporis vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen für Anlagen werden im Wesentlichen nach folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern bemessen:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude incl. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 25 Jahre
Finanzierungsleasing	6 - 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 20 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Gebäude/Gebäudeteile und anteilige Grundstücke, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Zeitpunkt des Erwerbs mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. In den Folgeperioden werden die Immobilien entsprechend des in IAS 40 vorgesehenen Wahlrechts mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Darstellung der beizulegenden Zeitwerte dieser Immobilien erfolgt unter Kapitel 4.3.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der EEW-Konzern erhält Investitionszuschüsse und -zulagen sowie Zuschüsse für Forschung und Entwicklung. Eine Erfassung dieser Zuwendungen erfolgt, sofern eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit in Zusammenhang stehenden Förderbedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen auch gewährt werden. Investitionszuschüsse und -zulagen für den Erwerb oder Bau von Sachanlagen vermindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Sie werden über die Nutzungsdauer der Sachanlage in Form geminderter Abschreibungen ergebniswirksam erfasst. Sonstige gewährte Zuwendungen werden planmäßig erfasst und den korrespondierenden Aufwendungen gegenübergestellt.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern durch die Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn EEW direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil von mindestens 20, aber weniger als 50 Prozent zusteht.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Anteilige Verluste, die den Buchwert der Beteiligung des Konzerns, gegebenenfalls unter Berücksichtigung zuzurechnender langfristiger Ausleihungen, übersteigen, werden nicht erfasst. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteiles erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung anteilig eliminiert. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach konzernerheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Stichtag erstellt.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit Joint Ventures werden im Rahmen der Konsolidierung anteilig eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Hierfür sind die Anschaffungskosten zu ermitteln. Die Anschaffungskosten umfassen den beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Alle direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten werden direkt im Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet, eine planmäßige Abschreibung unterbleibt. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit der Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des Vermögenswertes vorliegen. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich von Buchwert mit dem erzielbaren Betrag geprüft. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer

zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird erfolgswirksam auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Erzeugt ein Vermögenswert keine Cashflows, die unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind, erfolgt die Überprüfung der Werthaltigkeit auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit), der der Vermögenswert angehört. Ist der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als der Buchwert, ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen in Höhe der Differenz zwischen dem Buchwert und dem niedrigeren erzielbaren Betrag.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Vorräte

Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Abgangswerte für Vorräte werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der voraussichtlich erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der direkt zurechenbaren Vertriebskosten.

Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen, welche auf die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten begrenzt ist.

Finanzielle Vermögenswerte und Hedging

Nach IAS 32 ist ein Finanzinstrument ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Dies kann zum einen ein originäres Finanzinstrument sein, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder vertragliche Ansprüche und vertragliche Verpflichtungen, sowie Finanzforderungen und Finanzschulden und Wertpapiere, als auch ein derivatives Finanzinstrument, welches zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt wird.

Originäre Finanzinstrumente

Die wesentlichen im Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder Bankdarlehen sowie Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Finanzielle Vermögenswerte werden im Sinne von IFRS 9 beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Im Falle von Finanzinstrumenten, die nicht als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Für die Folgebewertung werden Finanzinstrumente aufgrund des Geschäftsmodells des Unternehmens sowie der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme einer der nachfolgenden Kategorien zugeteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Das Geschäftsmodell wird aufgrund der Absichten des Managements, sowie den Erfahrungen der Vergangenheit festgelegt. Die Zahlungsströme werden auf Basis der einzelnen Instrumente geprüft.

In den abgebildeten Geschäftsjahren verfügte der Konzern über finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Diese Kategorie beinhaltet nicht-derivative Finanzinstrumente mit vertraglichen Zahlungen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, und die mit dem Ziel gehalten werden, diese vertraglich vereinbarten Zahlungen zu vereinnahmen. Hierunter fallen z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Liquide Mittel. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Forderungen, die nicht verzinslich sind, werden mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows angesetzt. Sie werden in der Bilanz entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Gewinne und Verluste, die entstehen, wenn ein solches Finanzinstrument ausgebucht oder wertgemindert wurde, werden im Periodenergebnis erfasst. Ebenso werden dort die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Währungsumrechnungseffekte erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen Derivate, die nicht die Kriterien des Hedge-Accounting nach IFRS 9 erfüllen. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die Veränderungen werden direkt im Periodenergebnis erfasst. Sie werden in der Bilanz entsprechend ihrer Fristigkeit als kurz- oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird für finanzielle Vermögenswerte, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertminderung erfasst, die die erwarteten Kreditverluste widerspiegelt. Diese sind der Unterschiedsbetrag zwischen den vertraglich vereinbarten und den tatsächlich erwarteten Cashflows.

Wertminderungen für erwartete Kreditverluste werden in zwei Stufen erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat, wird eine Wertminderung in Höhe des erwarteten Verlustes innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz wesentlich erhöht hat, wird eine Wertminderung in Höhe des erwarteten Verlustes über die gesamte erwartete Restlaufzeit erfasst.

Die erwarteten Kreditverluste werden anhand der nachfolgenden Faktoren ermittelt:

- a) Ein unverzerrter und wahrscheinlichkeitsgewichteter Wert,
- b) Der Zeitwert des Geldes,
- c) Angemessene und belastbare Informationen, die zum Bilanzstichtag ohne unangemessene Kosten oder Zeitaufwand verfügbar sind und über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen künftiger Bedingungen Auskunft geben.

Der Kreditverlust ermittelt sich als wahrscheinlichkeitsgewichteter Barwert aller Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes. Dabei werden wesentliche Risikofaktoren mit einbezogen, wie die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Höhe des Zahlungsausfalles. Die Schätzung dieser Risikofaktoren bezieht

alle zur Verfügung stehenden aktuellen und historischen Informationen mit ein, ebenso wie angemessene und belastbare zukunftsorientierte Informationen, wie beispielsweise das Zinsniveau, die Arbeitslosenquote, Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes oder Rohstoffpreise.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf vertragliche Vermögenswerte, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, wird die Vereinfachung des IFRS 9 angewandt, diese grundsätzlich auf Basis der gesamten Restlaufzeit zu ermitteln. EEW hat dazu eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf den bisherigen Ausfallerfahrungen basiert und um zukunftsbezogene Faktoren angepasst wurde.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

EEW verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Ferner werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung künftiger Einzahlungen gegen Wechselkurschwankungen abgeschlossen. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accounting werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt (Fair Value Hedge);
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann (Cashflow-Hedge); oder
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation).

Die EEW Gruppe nutzt derzeit überwiegend Cashflow-Hedges.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und der Art der Sicherungsbeziehung, die Ziele und die Strategie des Risikomanagements, das gesicherte Risiko und eine Beurteilung der Effektivitätskriterien. Die Effektivität der Absicherung wird zu Beginn und während der gesamten Sicherungsbeziehung beurteilt.

Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden in der EEW-Gruppe wie folgt bilanziert:

Absicherung von Cash flows (Cashflow-Hedges)

Zeitwertänderungen von Derivaten werden direkt im Eigenkapital erfasst, während ein ineffektiver Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn ein erwarteter Verkauf erlöswirksam wird.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Werden derivative Finanzinstrumente nicht oder nicht mehr in ein Hedge Accounting einbezogen, weil die Voraussetzungen dafür nicht (mehr) gegeben sind, werden diese ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Derivative Finanzinstrumente außerhalb des Hedge Accounting

Grundsätzlich hält der EEW-Konzern derivative Finanzinstrumente nur zu Sicherungszwecken, nicht zur Spekulation. Gleichwohl darf auf Sicherungszusammenhänge, die den restriktiven Kriterien des IFRS 9 nicht genügen, das Hedge Accounting nicht angewandt werden. Insoweit kann es zu einer Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten aus ökonomischen Sicherungszusammenhängen auch außerhalb des Hedge Accounting nach IFRS 9 kommen. Für die Bewertung der Grundgeschäfte gelten die Regelungen der jeweiligen IFRS, d.h. derivative Sicherungsinstrumente sind als alleinstehende Derivate wie Handelsaktiva oder Handelspassiva zu bewerten und ihre Zeitwertänderungen werden unmittelbar erfolgswirksam. Die entsprechenden Derivate werden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ („at fair value through profit or loss“) zugeordnet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Ausleihungen, Derivate sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und werden im Sinne von IFRS 9 entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Darlehen werden zum Stichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Aus Finanzierungsleasing resultierende Verbindlichkeiten werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Mindestleasingzahlungen passiviert. Für alle übrigen Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten in der Regel dem Rückzahlungsbetrag. Eine Designation finanzieller Verbindlichkeiten für die Zeitwertbewertung (sog. „Fair Value-Option“) ist in der EEW-Gruppe nicht vorgesehen.

Eigenkapitalinstrumente liegen in der EEW Gruppe in Form von Kommanditkapital vor. Dieses Kommanditkapital erfüllt die Bedingungen des IAS 32.16A und ist somit im Eigenkapital auszuweisen.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Die Finanzgarantien werden bei erstmaliger Erfassung als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich der mit der Ausreichung der Garantie direkt verbundenen Transaktionskosten. Anschließend erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeit mit der bestmöglichen Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlichen Ausgaben oder dem höheren angesetzten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme erloschen sind, oder der Vermögenswert mit allen verbundenen Chancen und Risiken übertragen wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Etwaige Differenzen zwischen dem gezahlten Betrag und dem Buchwert der Verbindlichkeit werden mit der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand und Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Berichtswährung des Unternehmens entspricht dies dem Nominalwert der flüssigen Mittel. Für Fremdwährungsbestände ermittelt sich der beizulegende Zeitwert durch Umrechnung in die Berichtswährung mit dem Kassakurs zum Bilanzstichtag.

Der Finanzmittelfonds in der Konzernkapitalflussrechnung umfasst, anders als in der Bilanz, auch in Anspruch genommene Kontokorrentkredite, soweit diese nicht mit übernommen und kreditorisch geführt werden.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten (Disposal Groups) sowie dazugehörige Schulden, deren Veräußerung beschlossen ist und deren Durchführung wahrscheinlich ist, werden als "Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen" ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt unsaldiert und getrennt von den anderen Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden. Eine planmäßige Abschreibung endet mit der Einstufung als „Zur Veräußerung gehalten“. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Ist der Buchwert größer, ist eine Wertminderung vorzunehmen. Im Fall einer späteren Erholung des Fair Values abzüglich Veräußerungskosten wird die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig gemacht. Die Zuschreibung ist auf die zuvor erfassten Wertminderungen begrenzt.

Rückstellungen

Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten aufgrund von vergangenen Ereignissen, deren Höhe oder Eintrittszeitpunkt noch ungewiss sind. Sie wird angesetzt, wenn sie zu einem Mittelabfluss führen wird und verlässlich ermittelt oder geschätzt werden kann. Der Ansatz erfolgt mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag und berücksichtigt auch zukünftige Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen werden zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst. Mit fortschreitendem Zeitverlauf werden die Rückstellungen bei neuen Erkenntnissen angepasst. Erstmals geschätzte Kosten für die Stilllegung von Anlagen (z.B. die Demontage und das Entfernen von Anlagen) oder die Wiederherstellung von Flächen, für die Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Rückstellungen gebildet werden, werden auch in den Anschaffungskosten der entsprechenden Sachanlagen berücksichtigt. Führen Änderungen des Zinssatzes oder Änderungen der Schätzungen bezüglich der Fälligkeit oder der Höhe der Auszahlungen zu Änderungen der Rückstellungen, wird in gleicher Höhe der Buchwert des zugehörigen Vermögenswertes angepasst. Für den Fall, dass eine Verminderung den Buchwert des zugehörigen Vermögenswertes überschreitet, ist dieser Überhang direkt erfolgswirksam zu erfassen.

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet (IAS 19). Nach dieser Methode werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Entsprechend IAS 19 wurden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unmittelbar und in voller Höhe erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Weitere Einzelheiten sind in Kapitel 5.2. dargestellt.

Leasingverhältnisse

EEW ist Leasingnehmer von Sachanlagen sowie Leasinggeber von Gebäuden.

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Ertragschancen und Risiken übernimmt, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert. Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld so aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasinggeber ist und alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben, werden beim Leasinggeber als Operating Leasingverhältnis bilanziert. In diesem Fall verbleibt der im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses vermietete Vermögensgegenstand in der Konzernbilanz und wird planmäßig abgeschrieben. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag in denjenigen Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und ein zu versteuerndes Einkommen erwirtschaftet. Laufende Ertragsteuern werden für geschuldete Steuern vom Einkommen und Ertrag zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst, für frühere Perioden dann, wenn sie am Bilanzstichtag noch nicht durch Zahlung, Aufrechnung oder Billigkeiterlass getilgt sind.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz sowie auf steuerliche Verlustvorträge.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und der latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass das zu versteuernde Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht. Infolge eines Unternehmenszusammenschlusses werden die Vorteile noch nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge des Erwerbers neu beurteilt und ggf. revidiert.

Latente Steueransprüche und -schulden werden zu künftigen Steuersätzen bewertet, wobei Steuersatzänderungen grundsätzlich erst im Zeitpunkt des Inkrafttretens berücksichtigt werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzrealisierung

EEW realisiert Umsätze grundsätzlich, wenn die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Dies bedeutet, dass der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung einer abgrenzbaren Leistung oder eines abgrenzbaren Gutes zu bestimmen, und den Nutzen daraus zu ziehen. Voraussetzung dafür ist das Vorliegen eines Vertrages mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten, ebenso wie der sehr wahrscheinliche Erhalt einer Gegenleistung. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem EEW berechtigt ist. Da EEW üblicherweise die Verfügungsgewalt über die Güter innehat bis sie auf den Kunden übergeht, ist der Konzern zu dem Schluss gekommen, dass EEW als Prinzipal auftritt.

Rechnungen werden grundsätzlich gemäß den Vertragsbedingungen erstellt und sehen in der Regel ein Zahlungsziel von 30 bis 60 Tagen vor.

EEW prüft, ob in einem Vertrag verschiedene Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen dann ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises berücksichtigt der Konzern auch die nachfolgenden Punkte:

1. Variable Gegenleistungen

Enthält die vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente, bestimmt der Konzern die Höhe der Gegenleistung, die ihm im Austausch für die Güter zusteht. Die variable Gegenleistung wird zu Vertragsbeginn entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten darstellt und nur dann in den Transaktionspreis einbezogen, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass der Konzern die Gegenleistung in der Höhe erhält. Dies können eventuell zu zahlende Pönalen für verspätete Lieferungen sein, die in der erwarteten Höhe die realisierten Umsatzerlöse reduzieren.

2. Signifikante Finanzierungskomponenten

In der Regel erhält der Konzern kurzfristige Vorauszahlungen von Kunden. Auch die üblichen Zahlungsziele nach Übertragung der Verfügungsgewalt über das Gut an den Kunden sind kurzfristig. In Anwendung der in IFRS 15 vorgesehenen Erleichterung verzichtet er darauf, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Finanzierungskomponente zu reduzieren, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen Übertragung der Verfügungsgewalt an den Kunden und der Zahlung nicht mehr als ein Jahr beträgt.

Ist der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Erhalt der Gegenleistung (Zahlung) länger als zwölf Monate, und resultiert aus der Finanzierung ein signifikanter Nutzen für EEW oder den Kunden, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Über einen bestimmten Zeitraum realisierte Umsatzerlöse werden basierend auf dem Verhältnis der bisher angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten ermittelt. Aus einem Vertrag resultierende Verluste werden sofort im Aufwand erfasst.

Ertragsrealisierung

Unter dem Posten „Bestandsveränderungen“ werden Erhöhungen oder Verminderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu produktionsbezogenen Herstellungskosten.

Erträge, die nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stammen, werden als sonstige betriebliche Erträge erfasst. Hierzu zählen insbesondere Mieterträge, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wechselkursgewinne.

Zinserträge werden periodengerecht erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Dividenden werden ergebniswirksam mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

3. NEU HERAUSGEGEBENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

a) Die nachfolgenden (Änderungen an) Standards und Interpretationen wurden neu herausgegeben, von der EU in europäisches Recht übernommen und waren im Berichtszeitraum erstmalig verpflichtend anzuwenden oder wurden freiwillig früher angewendet. Die EEW Gruppe hat diese entsprechend in ihrem Konzernabschluss berücksichtigt.

- IFRS 2 - Änderungen bei Einstufung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen
- IFRS 4 - Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge
- IAS 40 - Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
- IFRIC 22 - Fremdwährungstransaktionen

Die neuen Standards haben keine wesentliche Auswirkung auf den vorliegenden Abschluss.

- IFRS 15 - Umsatzrealisierung

EEW wendet den Standard für dieses Geschäftsjahr erstmals retrospektiv auf den 1. Juli 2018 an. Die kumulierten Auswirkungen der Erstanwendung werden in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Erstanwendung des Standards führt zu folgenden wesentlichen Änderungen:

Vertragliche Vermögenswerte und vertragliche Verpflichtungen:

Im Gegensatz zu den bisherigen Standards erfüllen einzelne Kundenverträge die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung. Bisher war dies nur bei der englischen Tochtergesellschaft der Fall, die aufgrund Besonderheiten des Produktes die Percentage-of-Completion Methode angewendet hat.

IFRS 15 gibt vor, wie auf Vertragsebene bestehende Leistungen oder Verpflichtungen darzustellen sind. Diese Vermögenswerte oder Verpflichtungen entstehen aus Kundenverträgen und ergeben sich abhängig von Leistungsfortschritt und Kundenzahlungen. Ist der Leistungsfortschritt höher als die Kundenzahlungen, handelt es sich um einen vertraglichen Vermögenswert, sind die Kundenzahlungen höher, ergibt sich eine vertragliche Verpflichtung (das vertraglich vereinbarte Gut an den Kunden zu übertragen).

Unter Anwendung dieser Vorschriften hat EEW Umgliederungen aus den Vorräten und den erhaltenen Anzahlungen in die vertraglichen Verpflichtungen oder die vertraglichen Vermögenswerte vorgenommen.

Die Effekte aus der Umstellung auf IFRS 15 und deren Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	30.06.2019	30.06.2019	
in TEUR	inkl. IFRS 15	o. IFRS 15	Abweichung
Umsatzerlöse	908.357	871.846	36.511
Sonstige betriebliche Erträge	7.997	7.997	0
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	-27.008	-8.160	-18.847
Gesamtleistung	889.347	871.683	17.664
Materialaufwand	-635.999	-619.975	-16.024
Personalaufwand	-109.366	-109.366	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-95.192	-95.403	211
EBITDA	48.790	46.940	1.850

in TEUR	30.06.2019	30.06.2019	Abweichung
	inkl. IFRS 15	o. IFRS 15	
Abschreibungen	-32.474	-32.370	-104
Betriebsergebnis (EBIT)	16.316	14.570	1.746
Zinserträge	270	270	0
Zinsaufwendungen	-10.789	-10.789	0
Finanzergebnis	-10.518	-10.518	0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.001	1.001	0
Ergebnis vor Ertragssteuer (EBT)	6.799	5.053	1.746
Ertragssteuern	-7.603	-7.530	-73
Konzernergebnis	-804	-2.477	1.673

• IFRS 9 - Finanzinstrumente

EEW wendet den Standard für dieses Geschäftsjahr erstmals an, unter Anwendung des Wahlrechtes nach IFRS 9, die Vorjahreswerte gemäß IAS 39 darzustellen. EEW wendet den Standard retrospektiv ab dem 01.07.2018 an, die Effekte aus der Umstellung werden in den Gewinnrücklagen dargestellt.

Die Erstanwendung des Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Cashflows aus betrieblicher, Investitions- oder Finanzierungstätigkeit, führt aber zu folgenden wesentlichen Änderungen:

Finanzielle Vermögenswerte:

Nach IAS 39 wurden finanzielle Vermögenswerte in die Kategorien „Kredite und Forderungen“, „zur Veräußerung gehalten“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ sowie „finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“. Der neue IFRS 9 sieht ein einheitliches Modell zur Einstufung in die folgenden drei Kategorien vor, abhängig vom Geschäftsmodell: „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ und „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Die Klassifizierung basiert auf dem Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der Vermögenswerte und der Frage, ob die vertraglichen Cashflows der Instrumente ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Die neuen Bewertungskriterien haben zu keiner Änderung in der Darstellung und Bewertung einzelner finanzieller Vermögenswerte geführt.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Unter IAS 39 wurden Wertminderungen erfasst, wenn ein objektiver Hinweis darauf vorlag, dass eine Wertminderung vorlag. Eintretene Verluste wurden als Wertminderung auf finanzielle Vermögenswerte erfasst („incurred loss model“). IFRS 9 führt ein Modell ein, in dem die erwarteten Kreditverluste in der Zukunft die Basis für die Erfassung einer Wertminderung sind („expected loss model“). Dieses Modell ist auf alle finanziellen Vermögenswerte, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, anwendbar. Der bei der Erstanwendung des IFRS 9 angefallene zusätzliche Wertminderungsaufwand in Höhe von 671 T€ (vor latenten Steuern) wurde direkt in den Gewinnrücklagen erfasst. In der Bilanz wirkt sich dies entsprechend mindernd auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Saldos der Wertberichtigungen von IAS 39 auf IFRS 9 dar:

	Wertminderungsaufwand nach IAS 39 zum 30.06.2018	Neubewertung	Erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 zum 01.07.2018
Kredite und Forderungen nach IAS 39 bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 9	148	671	819
	148	671	819

Die Anwendung des neuen Standards hat die nachfolgend dargestellten Erstanwendungseffekte auf das Eigenkapital des Konzerns:

	in TEUR
Gewinnrücklagen	193.009
Stand zum 30.06.2018 nach IAS 39	193.009
Veränderung des Ausfallrisikos bei Finanzinstrumenten	-671
Latente Steuern auf Erstanwendungseffekte	129
Stand zum 01.07.2018 nach IFRS 9	192.467
Nicht beherrschende Anteile, nach Steuern	7.666
Stand zum 30.06.2018 nach IAS 39	7.666
Veränderung des Ausfallrisikos bei Finanzinstrumenten	0
Latente Steuern auf Erstanwendungseffekte	0
Stand zum 01.07.2018 nach IFRS 9	7.666

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting:

Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 beinhaltet die Ziele und die Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das abgesicherte Risiko die jeweiligen Bezeichnungen des Sicherungsinstrumentes und des Grundgeschäftes sowie eine Beurteilung der Effektivitätskriterien primär nach qualitativen Kriterien. Nach IAS 39 enthielt die Dokumentation zusätzlich eine Beschreibung der Methode zur Effektivitätsmessung. Des Weiteren galten unter IAS 39 Anforderungen an die Überprüfung der Effektivität (retrospektiv sowie prospektiv), unter Einhaltung einer Bandbreite zum Erreichen einer Kompensation der Risiken aus einer Änderung der Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko. Sicherungsbeziehungen wurden als hoch wirksam eingeschätzt und regelmäßig daraufhin untersucht, ob wie während der gesamten Laufzeit hocheffektiv waren.

Wenn die Kriterien des IFRS 9 zum Hedge Accounting erfüllt sind, designiert und dokumentiert EEW die Sicherungsbeziehungen als Cash Flow Hedge oder als Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Die Umbuchung der kumulierten Sicherungsgewinne/-Verluste aus den Sicherungsgeschäften aus den Rücklagen für Sicherungsgewinne in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung des abgesicherten Grundgeschäftes

Nachfolgend ist eine Darstellung der ursprünglichen Bewertungskategorien und Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 39 sowie deren neue Bewertungskategorien und Buchwerte nach IFRS 9.

In TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwerte nach IAS 39 zum 30.06.2018	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwerte nach IFRS 9 zum 01.07.2018
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	88.016	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	87.345

In TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwerte nach IAS 39 zum 30.06.2018	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwerte nach IFRS 9 zum 01.07.2018
Darlehen an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	Kredite und Forderungen	608	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	608
Sonstige langfristige Finanzaktiva (ohne Derivate)	Zur Veräußerung verfügbar	3.363	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.363
Finanzforderungen und Ausleihungen	Kredite und Forderungen	4.406	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.406
Liquide Mittel	Kredite und Forderungen	22.252	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22.252
Derivate (nicht im Hedge Accounting)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	412	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	412
		119.057		118.386
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	90.661	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	90.661
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	141.968	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	141.968
Sonstige finanzielle Schulden (ohne Derivate)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	18.180	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	18.180
Derivate (nicht im Hedge Accounting)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	918	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	918
		251.727		251.727

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IAS 39 zum 30.06.2018 auf die Buchwerte gemäß IFRS 9 zum 01.07.2018.

In TEUR	Buchwerte nach IAS 39 zum 30.06.2018	Umgliederungen	Bewertungseffekte	Buchwerte nach IFRS 9 zum 01.07.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.016	0	-671	87.345
Darlehen an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	608	0	0	608
Sonstige langfristige Finanzaktiva	0	3.363	0	3.363
Finanzforderungen und Ausleihungen	4.406	0	0	4.406
Liquide Mittel	22.252	0	0	22.252
Summe	115.282	3.363	-671	117.974
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige langfristige Finanzaktiva	3.363	-3.363	0	0
Summe	3.363	-3.363	0	0

Die Effekte aus der Umstellung auf die Standards IFRS 9 und IFRS 15, bzw. deren retrospektive Auswirkungen auf die Konzernbilanz 2018 sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	30.06.2018 inkl. IFRS 9+15	30.06.2018 o. IFRS 9+15	Effekte aus IFRS 9 und IFRS 15
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	27.105	27.036	69
Sachanlagen	249.353	249.353	0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	146	146	0
Beteiligungen	19.711	19.711	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.032	4.032	0
Aktive latente Steuern	10.780	10.726	54
Langfristige Vermögenswerte	311.128	311.004	124
Vorräte	161.933	204.873	-42.941
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.345	88.016	-671
Vertragliche Ansprüche	34.477	0	34.477
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.926	5.926	0
Sonstige Vermögenswerte	51.213	65.070	-13.857
Ertragsteuerforderungen	9.439	9.439	0
Liquide Mittel	22.252	22.252	0
Zur Veräußerung gehaltene Ifr. Vermögenswerte	978	978	0
Kurzfristige Vermögenswerte	373.562	396.554	-22.991
Summe Aktiva	684.690	707.558	-22.868
	30.06.2018 inkl. IFRS 9+15	30.06.2018 o. IFRS 9+15	Effekte aus IFRS 9 und IFRS 15
in TEUR			

in TEUR	30.06.2018 inkl. IFRS 9+15	30.06.2018 o. IFRS 9+15	Effekte aus IFRS 9 und IFRS 15
PASSIVA			
Kapitalanteile Gesellschafter d. EEW GmbH & Co. KG	65.050	65.050	0
Kapitalrücklage	9.220	9.220	0
Gewinnrücklagen	191.418	191.110	309
Sonstige Rücklagen	6.753	6.753	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-9.654	-9.654	0
Eigenkapital der Mehrheitsgesellschafter	262.788	262.479	3309
Anteile anderer Gesellschafter	7.607	7.666	-59
Eigenkapital anderer Gesellschafter	7.607	7.666	-59
Summe Eigenkapital	270.395	270.145	250
Rückstellungen f. Pensionen u.ä. Verpflichtungen	2.435	2.435	0
Rückstellungen	1.587	1.587	0
Finanzverbindlichkeiten	53.613	53.613	0
Passive Latente Steuern	1.721	965	756
Langfristige Schulden	59.357	58.600	756
Rückstellungen	3.446	3.446	0
Finanzverbindlichkeiten	110.845	110.845	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.833	90.661	172
Vertragliche Verpflichtungen	9.930	0	9.930
sonstige Verbindlichkeiten	136.371	170.347	-33.976
Ertragsteuerverpflichtungen	3.515	3.515	0
Kurzfristige Schulden	354.938	378.813	-23.874
Summe Passiva	684.690	707.558	-22.867

b) Nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards wurden vom IASB zwar erlassen, erfordern aber noch die Übernahme in EU-Recht oder sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet:

Standard	Interpretation	Vom IASB veröffentlicht	Anwendungspflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016	Nein	Die Europäische Kommission hat beschlossen, den Interimsstandard nicht zu endorsen und auf den endgültigen Standard zu warten.

Standard	Interpretation	Vom IASB veröffentlicht	Anwendungspflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 16	Bilanzierung von Leasingverträgen	13.01.2016	01.01.2019	Ja	Die Erstanwendung dieses Standards wird wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da künftig Vermögenswerte und Schulden für Operating-Leasing-Verträge für Grundstücke und Gebäude, sowie Maschinen, in der Bilanz erfasst werden müssen. Auch auf die Gewinn- und Verlustrechnung wird eine wesentliche Auswirkung erwartet insofern, als dass bisher als Leasingaufwand erfasste Aufwendungen durch Abschreibungen und Zinsaufwand für die Vermögenswerte ersetzt werden. In den Folgejahren ist eine positive Auswirkung auf das EBIT zu erwarten, jedoch zu Lasten des Finanzergebnisses. Die Ermittlung der quantitativen Auswirkungen des IFRS 16 ist derzeit in Arbeit und kann daher noch nicht genau beziffert werden.
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	01.01.2021	Nein	Keine wesentlichen Änderungen erwartet
IFRIC 23	Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlungen	07.06.2017	01.01.2019	Ja	Keine wesentlichen Änderungen erwartet
Standard	Interpretation	Vom IASB veröffentlicht	Anwendungspflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	12.10.2017	01.01.2019	Ja	Keine wesentlichen Änderungen erwartet
IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	12.10.2017	01.01.2019	Ja	Keine wesentlichen Änderungen erwartet
IFRS (2015 - 2017)	Unternehmenszusammenschlüsse, Ertragsteuern und Fremdkapitalkosten	12.12.2017	01.01.2019	Ja	Keine wesentlichen Änderungen erwartet
IAS 19	Änderungen beim Planvermögen zu Pensionszusagen	07.02.2018	01.01.2019	Ja	Keine wesentlichen Änderungen erwartet
Rahmenkonzept	Klarstellungen zum Rahmenkonzept	29.03.2018	01.01.2020	Nein	Keine wesentlichen Änderungen erwartet
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	22.10.2018	01.01.2020	Nein	Keine wesentlichen Änderungen erwartet
IAS 1 und IAS 8	Darstellung des Abschlusses, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungs- bezogenen Schätzungen und Fehlern	31.10.2018	01.01.2020	Nein	Keine wesentlichen Änderungen erwartet

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONZERNAKTIVA

3.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	Lizenzen und Technologiebezogene	Kundenbeziehungen und Auftragsbestand	Firmen wert
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand 01.07.2017	3.187	523	1.365
Zugänge	242	0	0
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	4.602	16.534

in TEUR	Lizenzen und Technologiebezogene	Kundenbeziehungen und Auftragsbestand	Firmen wert	
Abgänge	0	0	0	
Umbuchungen	47	0	0	
Währungsumrechnungseffekte	182	148	491	
Stand 30.06.2018	3.658	5.273	18.390	
Anpassungen IFRS 15	0	0	0	
Stand 01.07.2018	3.658	5.273	18.390	
Zugänge	680	0	0	
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	0	0	
Abgänge	174	0	0	
Umbuchungen	146	0	0	
Währungsumrechnungseffekte	-1	8	5	
Stand 30.06.2019	4.309	5.281	18.395	
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.07.2017	2.543	357	0	
Abschreibung des Jahres	276	383	0	
Wertminderungen	0	0	0	
Abgänge	0	0	0	
Umbuchungen	0	0	0	
Währungsumrechnungseffekte	7	-3	0	
Stand 30.06.2018	2.826	737	0	
Anpassungen IFRS 15	0	0	0	
Stand 01.07.2018	2.826	737	0	
Abschreibung des Jahres	541	2.412	0	
Wertminderungen	0	0	737	
Abgänge	139	0	0	
Umbuchungen	0	0	0	
Währungsumrechnungseffekte	-1	3	0	
Stand 30.06.2019	3.227	3.151	737	
Nettobuchwert				
Stand 01.07.2017	624	166	1.365	
Stand 30.06.2018	812	4.536	18.390	
Stand 01.07.2018	812	4.536	18.390	
Stand 30.06.2019	1.062	2.139	17.658	
in TEUR	Vertriebsrechte	Selbstgeschaffene immaterielle	Aktivierete Kosten der Vertragsanbahnung und -erfüllung	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 01.07.2017	4.468	0	0	9.523
Zugänge	0	0	0	242
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	0	0	21.136
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	47
Währungsumrechnungseffekte	0	0	0	821
Stand 30.06.2018	4.468	0	0	31.769
Anpassungen IFRS 15	0	0	173	173
Stand 01.07.2018	4.468	0	173	31.942
Zugänge	0	288	46	1.014
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	174
Umbuchungen	0	0	0	146
Währungsumrechnungseffekte	0	0	0	12
Stand 30.06.2019	4.468	288	220	32.941
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.07.2017	532	0	0	3.432
Abschreibung des Jahres	638	0	0	1.297
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsumrechnungseffekte	0	0	0	4
Stand 30.06.2018	1.170	0	0	4.733
Anpassungen IFRS 15	0	0	104	104
Stand 01.07.2018	1.170	0	104	4.837
Abschreibung des Jahres	639	61	104	3.756
Wertminderungen	0	0	0	737
Abgänge	0	0	0	139

in TEUR	Vertriebsrechte	Selbstgeschaffene immaterielle	Aktivierete Kosten der Vertragsanbahnung und -erfüllung	Summe
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsumrechnungseffekte	0	0	0	2
Stand 30.06.2019	1.809	61	208	9.194
Nettobuchwert				
Stand 01.07.2017	3.936	0	0	6.091
Stand 30.06.2018	3.298	0	0	27.036
Stand 01.07.2018	3.298	0	69	27.105
Stand 30.06.2019	2.660	227	12	23.747

Lizenzen enthalten im Wesentlichen Softwarelizenzen für Standardsoftware, die planmäßig abgeschrieben werden. Die Kundenbeziehungen wurden im Rahmen verschiedener Unternehmenszusammenschlüsse erworben. Sie werden über einen Zeitraum von 5-10 Jahren planmäßig abgeschrieben. Die Vertriebsrechte werden über einen Zeitraum von 7 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Die Geschäfts- und Firmenwerte wurden ebenso bei verschiedenen Unternehmenszusammenschlüssen erworben und stellen die jeweils erwarteten Synergien sowie sonstige nicht aktivierbare Vermögenswerte wie die Mitarbeiter dar. Er wurde den jeweilig entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und wird gemäß IFRS 3 nur außerplanmäßig abgeschrieben, sofern eine Wertminderung vorliegt.

Resultierend aus der Implementierung von IFRS 15 wurden Verkaufsprovisionen als Kosten der Vertragsanbahnung sowie Schulungsaufwendungen als Kosten der Vertragserfüllung aktiviert und über die Laufzeit des Kundenvertrages abgeschrieben.

Die Umgliederungen enthalten Umgliederungen aus dem Sachanlagevermögen.

Werthaltigkeitstest Geschäfts- oder Firmenwert

EEW ermittelt zu jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegt, indem der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem Buchwert dieser Einheit, einschließlich des Firmenwertes, verglichen wird. Dabei wird der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswertes unter Verwendung von den erwarteten, diskontierten Cash Flows nach Steuern ermittelt. Dieser Test wurde im Juni 2019 vorgenommen. Der Firmenwert aus der EEW Pipe Coating Sdn. Bhd. wurde in voller Höhe wertgemindert, da der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. In allen anderen Fällen führte der Test nicht zu einer Wertminderung.

Die wesentlichen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des Nutzungswertes einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind die erwarteten Ergebnisse nach Steuern sowie der Diskontierungszinssatz.

- Ergebnisse nach Steuern: Diese basieren auf der 3-Jahres-Planung der Geschäftsleitung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, resultierend aus den Erfahrungswerten der letzten Jahre, sowie der aktuellen Auftragslage.
- Diskontierungszinssatz: Der Zinssatz spiegelt das Marktrisiko der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für die Diskontierung der Cash Flows wurde ein Zinssatz von 7,25% nach Steuern verwendet, dabei liegt der risikolose Zinssatz bei 1%, die Marktrisikoprämie bei 6,25%. Eine Veränderung des Zinssatzes um +/- 0,5% würde zu keiner Wertminderung führen.
- Wachstumsabschlag: Als Wachstumsabschlag für die Hochrechnung der ewigen Rente wurde ein Satz von 1% verwendet.

3.2. SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand 01.07.2017	156.698	257.357	26.520	7.674	448.249
Zugänge	1.621	8.994	2.350	6.534	19.498
Zugänge aus Unternehmenserwerb	8.342	10.896	1.747	249	21.234
Abgänge	1.848	199	628	0	2.675
Umbuchungen	2.646	8.724	259	-11.664	-36
Währungsumrechnungseffekte	867	1.620	151	0	2.638
Stand 30.06.2018	168.327	287.391	30.398	2.793	488.908
Zugänge	1.403	1.636	1.358	5.876	10.274
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0
Abgänge	640	2.399	1.089	0	4.129
Umbuchungen	492	6.584	289	-7.186	180
Währungsumrechnungseffekte	-400	-732	-21	-9	-1.162
Stand 30.06.2019	169.182	292.479	30.935	1.474	494.070
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.07.2017	37.817	156.982	14.718	0	209.517
Abschreibung des Jahres	5.979	20.191	3.111	0	29.281
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	8	56	459	0	523
Umbuchungen	0	-47	47	0	0
Währungsumrechnungseffekte	194	973	113	0	1.280
Stand 30.06.2018	43.982	178.043	17.530	0	239.555
Abschreibung des Jahres	6.018	19.064	2.893	0	27.975
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	174	2.031	803	0	3.008

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Umbuchungen	-14	-32	2	0	-44
Währungsumrechnungseffekte	-105	-450	-3	0	-558
Stand 30.06.2019	49.707	194.594	19.619	0	263.920
Nettobuchwert					
Stand 01.07.2017	118.882	100.375	11.802	7.674	238.732
Stand 30.06.2018	124.345	109.348	12.868	2.793	249.353
Stand 30.06.2019	119.475	97.885	11.316	1.474	230.150

Im Berichtsjahr wurden im Sachanlagevermögen Investitionszulagen in Höhe von 2,7 T€ (Vorjahr: 2.670 T€) in Abzug gebracht. Davon entfallen auf Grundstücke und Gebäude 0 T€ (Vorjahr: 49 T€), auf Technische Anlagen und Maschinen 2,4 T€ (Vorjahr: 1.789 T€) sowie auf andere Anlagen 0,3 T€ (Vorjahr: 52 T€) und Anlagen im Bau 0 T€ (Vorjahr: 780 T€). Diese sind als Anschaffungskostenminderung erfasst. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (Vorjahr: 0 T€).

Im Berichtsjahr unterlagen insbesondere Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und Maschinen i.H.v. 67.976 T€ (Vorjahr: 66.787 T€) Veräußerungsbeschränkungen aufgrund von Kreditsicherheiten.

In den Technischen Anlagen und Maschinen sind Leasingverträge für Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 2.455 T€ (Vorjahr 3.136 T€) enthalten. Die Verpflichtungen aus Mindestleasingzahlungen im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	Total
Mindestleasingzahlungen	283	299	583
Zinsaufwand für die am Bilanzstichtag bestehende Leasingverbindlichkeit	7	4	10
Barwert der Mindestleasingzahlung	277	296	573

3.3. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in der EEW Gruppe ist unverändert zum Vorjahr. Nach wie vor gehören hierzu die Gebäude Birlenbacher Str. 24 und 28 in Siegen, die im Eigentum der EEW-Pickhan Umformtechnik GmbH stehen und beide zum Teil vermietet sind und zum Teil selber genutzt werden.

Das Gebäude Lindemannstrasse 64 in Düsseldorf, früher im Eigentum der EEW CTS GmbH, wurde im August 2018 veräußert. Zum Vorjahresstichtag erfüllte es die Voraussetzungen des IFRS 5 für eine Klassifizierung als Veräußerungsgruppe und wurde daher als solche separat ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert aller vom EEW Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum 30.06.2019 200 T€ (Vorjahr 200 T€). Dieser entspricht den im Rahmen der Anschaffung an die Verkäufer als unabhängige dritte Parteien gezahlten Kaufpreisen. Mit Blick auf die seit dem Erwerbszeitpunkt insgesamt stabilen Verhältnisse am Immobilienmarkt sowie unveränderter Mietkonditionen ist nicht von einer Änderung der Marktpreise auszugehen. Eine Ermittlung der Marktpreise durch externe Sachverständige ist mit Blick auf die untergeordnete Bedeutung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nicht erfolgt.

Aus der Vermietung resultierten im abgelaufenen Geschäftsjahr Mieterträge von 50 T€ (Vorjahr: 82 T€) sowie direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen von 26 T€ (Vorjahr: 41 T€).

Die Entwicklung der Buchwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.07.2018 bzw. Vorperiode	200	1.283
Umbuchungen	0	-1.083
Stand am 30.06.2019 bzw. Vorperiode	200	200
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand am 01.07.2018 bzw. Vorperiode	54	138
Abschreibungen	5	21
Umbuchungen	0	-105
Stand am 30.06.2019 bzw. Vorperiode	59	54
Nettowert am 30.06.2019 bzw. Vorperiode	141	146

Die Umbuchungen im Vorjahr betreffen das Gebäude im früheren Eigentum der EEW CTS GmbH, welches zum Vorjahresstichtag als zur Veräußerung gehalten gesondert ausgewiesen und im August 2018 verkauft wurde.

3.4. ANTEILE AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Die Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Im Übrigen verweisen wir auf die Beteiligungsliste unter 1.4. sowie weitere Finanzinformationen unter 1.7. Aufgrund der Verkaufsabsicht der Anteile an der EEW Steel Trading sowie des überwiegenden Teiles der Anteile an der Global Pipe Co. wurden diese Anteile in die Position „Zur Veräußerung gehalten“ umgegliedert, siehe dazu auch 4.12.

Die Umgliederung der EEW Steel Trading ist zum 30. Juni 2019 erfolgt, zu diesem Zeitpunkt endet auch die Equity-Bewertung der Beteiligung. Hierbei ist aufgefallen, dass in der Vergangenheit von der amerikanischen Gesellschaft unmittelbar abgeführte Quellensteuern auf Gewinnausschüttungen nicht vom Equity-Buchwert in Abzug gebracht worden sind. Dies wurde entsprechend der Regelungen des IAS 8 in der Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 2017 erfolgsneutral nachgeholt. Der Equity-Buchwert reduziert sich durch diese Maßnahme um 2.229 T€ Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahr 2017/2018 ist gegenüber der bisherigen Darstellung um 160 T€ geringer. Dies führt dazu, dass der Equity-Buchwert der Steel Trading zum 30. Juni 2018 gegenüber der bisherigen Darstellung um 2.343 T€ gemindert ist.

3.5. VORRÄTE

Die Aufteilung der Vorräte ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	82.388	69.037
Unfertige Erzeugnisse	49.545	63.516
Fertige Erzeugnisse	16.683	29.380
Summe	148.616	161.933

Die Erhöhung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert im Wesentlichen aus der Lieferung von Rohmaterial an verschiedene Standorte, die im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch nicht mehr in den Produktionsprozess eingingen.

Der Rückgang der unfertigen und fertigen Erzeugnisse resultiert zum einen aus der Umgliederung in die vertraglichen Ansprüche oder vertraglichen Verpflichtungen, sowie zum anderen aus der Fertigstellung, Lieferung und Abrechnung der zum Vorjahresstichtag ausgewiesenen Vorräte.

3.6. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
---------	------------	------------

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.565	88.164
Wertberichtigung auf Forderung	-2.144	-819
Summe	128.422	87.345

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in voller Höhe als kurzfristig einzustufen. Bekannt gewordene Delkredere-Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen des Forderungsbestandes berücksichtigt. Als uneinbringlich betrachtete Forderungen werden ausgebucht. Wertminderungsaufwand für zukünftig erwartete Ausfälle gemäß IFRS 9 wurde berücksichtigt.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dienen die Bestände der EEW GmbH & Co. KG, der EEW SPC GmbH und der EEW CTS GmbH in Höhe von 71.747 T€ (Vorjahr: 39.084 T€) im Rahmen einer Globalzession als Sicherheit für Bankverbindlichkeiten. Es wurden zum Stichtag keine Forderungen an Banken verkauft (Vorjahr: Fremdwährungsforderungen unserer Tochter in Korea in Höhe von 1.895 T€).

Die nachfolgende Tabelle zeigt in einer Altersstruktur die Analyse der Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	100.407	65.640
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwert-berichtigt sind, davon		
- überfällig < 60 Tage	14.005	13.626
- überfällig 60-90 Tage	3.193	1.371
- überfällig > 90 Tage	8.082	7.378
Summe nicht wertberichtigte Forderungen	125.687	88.016
Wertberichtigte Forderungen	4.878	148
Wertberichtigung	-1.273	-148
Allgemeine Risikovorsorge	-870	-671
Summe Forderungen	128.422	87.345

Aufgrund unserer Kundenstruktur ergeben sich keine wesentlichen Zahlungsausfälle, jedoch sind Zahlungsverzögerungen zu verzeichnen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen deuteten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR		
Stand 30.06.2017		664
Verbrauch		-655
Auflösung		-8
Zugang aus Unternehmenserwerb		147
Stand 30.06.2018		148
Anpassung gemäß IFRS 9		671
Stand 01.07.2018		819
Auflösung		-4
Zugang		1.329
Stand 30.06.2019		2.144

3.7. VERTRAGLICHE ANSPRÜCHE

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Vertragliche Ansprüche	64.217	34.477
Wertberichtigung auf vertragliche Ansprüche	0	0
Summe	64.217	34.477

Die vertraglichen Ansprüche sind in voller Höhe als kurzfristig einzustufen.

Die im Vorjahr unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Ansprüche aus angearbeiteten Aufträgen der EEW OSB (13.857 T€) wurden für eine einheitliche Darstellung in die vertraglichen Ansprüche umgegliedert.

In Abhängigkeit des Leistungsfortschritts der Aufträge sowie der Bestände und Zahlungsströme der Kunden haben sich die vertraglichen Ansprüche wie folgt entwickelt:

Stand 30.06.2018		0
Zuführung		34.477
Stand 01.07.2018		34.477
Umgliederung in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-33.656
Zuführung		63.562
Währungsunterschiede/Sonstiges		-166
Stand 30.06.2019		64.217

3.8. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
langfristige		
Darlehen an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	608	608
Anteile an nicht vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	28	28
Übrige langfristige Finanzaktiva	2.283	3.396
Summe langfristige	2.919	4.032
kurzfristige		
Derivate (Hedge Accounting)	764	1.169
Derivate (nicht im Hedge Accounting)	68	351
Forderungen an Kommanditisten	8.447	4.406

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Summe kurzfristige	9.280	5.926
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	12.199	9.958

In den langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind überwiegend ausgegebene Darlehen erfasst. Zu den Darlehen an assoziierte Unternehmen verweisen wir auch auf Kapitel 8.3. In den übrigen langfristigen Finanzaktiva sind langfristige Barhinterlegungen der EEW Korea enthalten (1.400 T€), die als Sicherheit für Garantien dienen, die von deren Bank ausgegeben wurden. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus der Ausgaben von kurzfristigen Darlehen an Gesellschafter.

3.9. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Zusammensetzung der sonstigen Vermögenswerte ist wie folgt:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Forderungen aus sonstigen Steuern	9.032	7.711
Rechnungsabgrenzungen	2.013	3.360
Kautionen und Sicherheiten	4.281	595
Geleistete Anzahlungen	21.637	37.755
Sonstiges	1.756	1.792
Summe	38.718	51.213

Die sonstigen Vermögenswerte sind alle als kurzfristig einzustufen. Forderungen aus sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Vorsteuern für bezogene Waren oder Dienstleistungen. Die Vermögenswerte aus angearbeiteten Aufträgen im Vorjahr wurden nach der Implementierung von IFRS 15 in vertragliche Ansprüche umgegliedert, siehe dazu auch 4.7.

Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen vorausbezahlte Mieten und Dienstleistungen wie Wartungen, Serviceverträge oder Energiekosten. Die Kautionen und Sicherheiten wurden im Wesentlichen gegeben für Mietverträge sowie als Sicherheiten für Bankgarantien.

3.10. ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Ertragsteuerforderungen	149	9.439
Summe	149	9.439

Die Steuerforderungen sind allesamt kurzfristig und betreffen im Wesentlichen inländische Gewerbe- und Körperschaftsteuer-Erstattungsansprüche der EEW-Bergrohr GmbH und der EEW Beteiligungs-GmbH. Im Ausland handelt es sich um Steuerforderungen der EEW CTS BV für niederländische Körperschaftsteuer sowie der EEW Korea Co. Ltd.

3.11. LIQUIDE MITTEL

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	24.674	22.252
Summe	24.674	22.252

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel entspricht dem Buchwert. Im Berichtsjahr unterlagen keine liquiden Mittel etwaigen Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr: 0 T€).

3.12. ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUßERUNGSGRUPPEN

Das im Vorjahr in dieser Position erfasste Gebäude Lindemannstraße 64 in Düsseldorf wurde im August 2018 verkauft, sodass dies zu einer Reduzierung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppe in Höhe von 978 T€ führt.

Das Management der EEW-Gruppe hat 2018 entschieden, 33% der gehaltenen Anteile an der Global Pipe Co. in Saudi-Arabien zu veräußern, und nur einen Anteil von 2% zu behalten. Dies wurde im November 2018 auch an die anderen Anteilseigner der Global Pipe Co. kommuniziert. Entsprechende Verhandlungen

wurden bereits Anfang 2019 aufgenommen, die Unterzeichnung des Vertrages wird bis Ende 2019 erwartet. Dadurch sind die Voraussetzungen des IFRS 5 erfüllt und die 33% zu verkaufenden Anteile wurden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value bewertet und mit 17.976 TEUR in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen umgegliedert. Der hierbei entstandene Abwertungsaufwand in Höhe von 154 T€ wurde im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Der Fair Value wurde aus dem aktuellen Verhandlungsstand mit dem potentiellen Erwerber abgeleitet.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 haben die Gesellschafter ebenso beschlossen, die Anteile an der EEW Steel Trading zu verkaufen. Die Verhandlungen wurden bereits aufgenommen, somit sind die Voraussetzungen des IFRS 5 erfüllt und die Anteile wurden zum Buchwert von 910 T€ in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen umgegliedert.

4. ERLÄUTERUNG ZU DEN KONZERNPASSIVA

4.1. EIGENKAPITAL

Kapitalanteile und Kapitalrücklagen

Die Kapitalanteile der Gesellschafter der EEW GmbH & Co. KG verteilen sich zu 45% auf Frau Christina Dietze und Familie, sowie zu 5% auf Herrn Jörg Schorge und 50% auf Herrn Christoph Schorge. Die Kommanditanteile sind frühestens 2030 kündbar. Entsprechend der gesellschaftsvertraglichen Regelungen erhält der Kommanditist eine Abfindung, die sich aus dem Verkehrswert der Gesellschaft sowie den Kapitalkonten der Gesellschafter ergibt. Die Kommanditisten sind entsprechend ihren Beteiligungsquoten am Jahresergebnis beteiligt. Je 1 T€ Kapitalanteil gewähren ein Stimmrecht. Der verbleibende Überschuss nach Einstellung in die Kapitalrücklagen wird den Gesellschafterkonten entsprechend gutgeschrieben. Persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin ist die im Handelsregister beim Amtsgericht Siegen unter HRB 6412 eingetragene Firma Erndtebrücker Eisenwerk GmbH. Sie erhält für die Übernahme des Haftungsrisikos sowie für die Geschäftsführertätigkeit eine jährliche Vergütung von 0,1% des Gewinns.

Die Kapitalanteile sind wie folgt aufgeteilt:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter		
• EEW GmbH	0	0
Kapitalanteile Kommanditisten		
• Hr. Christoph Schorge	32.525	32.525
• Fr. Christina Dietze	29.273	29.273
• Hr. Jörg Schorge	3.253	3.253
Summe	65.050	65.050

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen ist auch die Rücklage für eigene Anteile enthalten. Diese Rücklage enthält die von der EEW CTS GmbH sowie der EEW Korea gezahlten Kaufpreise inklusive Anschaffungsnebenkosten für ihre jeweiligen eigenen Anteile in Höhe von 4.592 T€.

Weiterhin werden in den Gewinnrücklagen die Umstellungseffekte auf IFRS 15 und IFRS 9 gezeigt (309 T€).

Sonstige Rücklagen

In den sonstigen Rücklagen enthalten sind zum einen Rücklagen für die Absicherung von Cash Flows. Hier wird der wirksame Teil der Cashflow-Hedges ausgewiesen. Zum anderen enthalten die sonstigen Rücklagen die Rücklage für Währungsdifferenzen. Sie dient zur Erfassung der Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen in die Berichtswährung des Konzerns (Euro). Des Weiteren werden in den sonstigen Rücklagen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen erfasst. Etwaig auf einen der obigen Sachverhalte anfallende latente Steuern werden ebenfalls in den Sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

4.2. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die Rückstellungen für Pensionen werden für leistungsorientierte Versorgungszusagen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern und deren Hinterbliebene gebildet. Die Versorgungsverpflichtungen basieren zum einen auf einer Unterstützungskassenzusage in Deutschland. Zum anderen bestehen Versorgungsverpflichtungen auf Basis leistungsorientierter Pläne in Südkorea. Entsprechend der Zusage werden Versorgungsleistungen bei Erreichen der Altersrente, vorzeitiger Altersrente oder Tod gewährt. Die Höhe der monatlichen Altersrente ergibt sich aus einem fixen Grundbetrag zuzüglich weiterer Steigerungsbeträge pro anrechnungsfähigem Dienstjahr. In Korea ist die Pensionshöhe abhängig vom Durchschnittsgehalt der letzten 3 Monate vor Eintritt des Versorgungsfalles und der Betriebszugehörigkeit.

Die Höhe der Verpflichtungen aus den Zusagen wurde auf Basis versicherungsmathematischer Methoden berechnet. Bei der Bewertung wurden folgende Parameter unterstellt:

in %	Inland		Ausland	
	30.06.2019	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2018
Diskontierungssatz	1,7	1,9	2,13-2,16	3,03-3,06
Gehaltstrend	n/a	n/a	2,00	2,00
Rententrend	1,5-2,0	1,5-2,0	n/a	n/a

Für Deutschland kann der Ansatz eines Gehaltstrends aufgrund der fixen Grund- bzw. Steigerungsbeträge unterbleiben. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die deutschen Verpflichtungen verwendet, für Korea wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Der langfristige Ertrag des Planvermögens wird bestimmt durch die Anlagestrategie für jede Kategorie von Vermögenswerten.

Eine Änderung des angegebenen Rechnungszinsfußes um +/-1 %-Punkt hätte eine Reduzierung von 849 T€ (Vorjahr 697 T€) bzw. Erhöhung von 708 T€ (Vorjahr 837 T€) der Versorgungsverpflichtung für die Pensionszusagen zur Folge.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge ergeben sich wie folgt:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	5803	6.786
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	962	945
Barwert aller Versorgungszusagen	6.765	7.731
Zeitwert des Planvermögens	4.508	5.295
Funded Status	2.257	2.435
Rückstellungen für Pensionen	2.257	2.435

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der jeweiligen Berichtsperiode werden im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe in den sonstigen Rücklagen erfasst.

In Berichtsjahr hat sich der Barwert der Pensionsverpflichtung wie folgt entwickelt:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 01.07.	7.731	10.897
Dienstzeitaufwand	780	1.230
Zinsaufwand	234	318
Neu entstandene vers.-math. (Gewinne) / Verluste	-67	1.424
Tatsächliche Rentenzahlung	-1856	-6.334
Wechselkursdifferenzen	-57	195
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	6.765	7.731

Die neu entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste resultieren überwiegend aus erfahrungsbedingten Anpassungen.

Das mit den Pensionsverpflichtungen verrechnete Planvermögen hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Planvermögen am Geschäftsjahresanfang	5.295	9.026
Ertrag des Planvermögens	153	244
Gewinne / (Verluste) aus Planvermögen	-85	-144
Tatsächliche Zahlungen aus Planvermögen	-2.061	-6.069
Beitragszuführungen des Arbeitgebers	1.252	2.197
Beitragszuführungen des Arbeitnehmers	0	0
Wechselkursdifferenzen	-46	42
Planvermögen am Geschäftsjahresende	4.508	5.296

Der tatsächliche Ertrag des Planvermögens betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 60 T€ (Vorjahr 103 T€). Das Planvermögen in Höhe von 4.508 T€ (Vorjahr: 5.295 T€) setzt sich mit 3.761 T€ (Vorjahr: 4.607 T€) aus Festgeldern und 748 T€ (Vorjahr: 689 T€) aus Rückdeckungsversicherungen und Fondsanteilen zusammen. Der Konzern rechnet für das kommende Geschäftsjahr 2019/2020 mit Beitragszuführungen von 755 T€ (Vorjahr: 809T€).

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	780	1.230
Zinsaufwand	234	318
Ertrag des Planvermögens	-153	-244

in TEUR		2018/2019	2017/2018
Summe		861	1.304

Der Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche wird im Personalaufwand ausgewiesen. Die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen und der erwartete Ertrag des Planvermögens sind saldiert in den Zinsaufwendungen im Finanzergebnis enthalten.

Aus den zum Stichtag bestehenden Pensionsvereinbarungen entstehen der EEW Gruppe die nachfolgenden Rentenzahlungsverpflichtungen, aufgegliedert nach Fälligkeiten:

in TEUR		2018/2019	2017/2018
bis 1 Jahr		295	514
1 bis 5 Jahre		1.294	2.124
über 5 Jahre		9.798	10.104
Summe		11.388	12.741

4.3. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	Gewährleistungen	Rückbauverpflichtungen	Sonstige	Summe
Stand 01.07.2017	358	3.080	2.277	5.716
Verbrauch	0	0	-1.001	-1.001
Auflösung	-176	-1.702	-154	-2.032
Zuführung aus Erwerb Tochterunternehmen	0	0	100	100
Zuführung	230	0	1.994	2.224
Aufzinsung	0	28	0	28
Stand 30.06.2018	412	1.405	3.216	5.034
Verbrauch	0	0	-1.262	-1.262
Auflösung	0	0	-286	-286
Zuführung	879	622	186	1.687
Aufzinsung	0	34	0	34
Stand 30.06.2019	1.291	2.061	1.854	5.207
Zahlungsabflüsse				
kurzfristig (< 1 Jahr)	220	0	1.854	2.074
langfristig	1.071	2.061	0	3.132
-davon 1-5 Jahre	1.071	0	0	1.071
-davon > 5 Jahre	0	2.061	0	2.061

Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wird anhand der Erfahrungen aus vergangenen Jahren gebildet. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellung zugrundeliegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Absatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des Gewährleistungszeitraums.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen besteht in voller Höhe für den Standort Rostock. Der Auflösungseffekt im Vorjahr basiert im Wesentlichen auf einem höheren Diskontierungszinssatz und wurde erfolgsneutral mit den im Anlagevermögen aktivierten Rückbauverpflichtungen verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für zu erwartende Pönalen für verspätete Lieferungen.

4.4. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich neben verzinslichen Darlehen und Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern, aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten zusammen:

in TEUR		30.06.2019	30.06.2018
Kurzfristige verzinsliche Darlehen		166.582	89.320
Langfristige verzinsliche Darlehen		40.415	52.649
Summe verzinsliche Darlehen		206.998	141.968
Verbindlichkeiten gegen Komplementär		3.049	2.770
Verbindlichkeiten gegen Kommanditisten		12.873	14.386
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		15.923	17.156
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2.748	4.369
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		672	964
Summe sonstige Finanzverbindlichkeiten		3.421	5.334
Summe		226.341	164.458

Die verzinslichen Darlehen bestehen gegenüber verschiedenen Kreditinstituten. Sie setzen sich überwiegend aus Kontokorrentlinien und variabel verzinslichen Krediten zusammen. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der projektbezogenen höheren Ausnutzung von Kontokorrentkrediten zum Stichtag. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern sind als kurzfristig einzustufen. Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Leasingverbindlichkeiten sowie Derivaten.

Die Veränderungen der Schulden aus Finanzierungstätigkeit waren im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR					
2018 / 2019	01.07.2018	Cash Flows	Wechselkursveränderungen	Sonstige	30.06.2019
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	58.767	100.690	143	440	160.041
Finanzverbindlichkeiten langfristig	52.649	-11.650	76	-659	40.416
Verbindlichkeiten an Gesellschafter	17.156	-3.186	0	1.953	15.923
Summe	128.572	85.855	219	1.734	216.380
in TEUR					
2017/2018	01.07.2017	Cash Flows	Wechselkursveränderungen	Sonstige	30.06.2018
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	25.585	32.895	287	0	58.767

in TEUR

2017/2018	01.07.2017	Cash Flows	Wechselkursveränderungen	Sonstige	30.06.2018
Finanzverbindlichkeiten langfristig	42.623	9.882	69	75	52.649
Verbindlichkeiten an Gesellschafter	14.165	-6.884	0	9.875	17.156
Summe	82.373	35.893	356	9.950	128.572

4.5. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.06.2019	30.06.2018
	130.078	90.833
Summe	130.078	90.833

4.6. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR

Personalverbindlichkeiten	30.06.2019	30.06.2018
	15.315	14.470
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.657	93.744
Passive Rechnungsabgrenzung	60	267
Sonstige Verbindlichkeiten	28.920	28.153
Summe	51.952	136.634

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind als kurzfristig einzustufen. Die Personalverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sowie Löhne und Gehälter einschließlich der Lohn- und Kirchensteuer. Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Verpflichtungen für ausstehende Eingangsrechnungen. Der Rückgang in den erhaltenen Anzahlungen resultiert einerseits aus der Umgliederung von erhaltenen Anzahlungen in die vertraglichen Ansprüche oder vertraglichen Verpflichtungen, sowie aus der Teil-Abrechnung von einem Großprojekt am Standort in Erndtebrück im abgelaufenen Geschäftsjahr.

4.7. ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

in TEUR

Ertragsteuerverpflichtungen	30.06.2019	30.06.2018
	7.378	3.515
Summe	7.378	3.515

Die Verpflichtungen aus Ertragsteuern sind allesamt kurzfristig und resultieren im Wesentlichen aus inländischen Gewerbe- und Körperschaftsteuerverpflichtungen.

4.8. VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN

in TEUR

Vertragliche Verpflichtungen	30.06.2019	30.06.2018
	4.450	9.930
Summe	4.450	9.630

Die Entwicklung der vertraglichen Verpflichtungen ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR

Stand 30.06.2018	0
Anpassung IFRS 15	9.930
Stand 01.07.2018	9.930
Umgliederung in die Umsatzerlöse	-9.930
Zuführung	4.450
Stand 30.06.2019	4.450

4.9. LATENTE STEUERN

Nach gegenseitiger Aufrechnung von Forderungen und Schulden ergeben sich die folgenden, im konsolidierten Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Langfristige aktive latente Steuern	7.966	10.780
Langfristige passive latente Steuern	3.895	1.721

Es bestehen 16.252 T€ (Vorjahr: 22.594 T€) steuerliche Verlustvorräte im Ausland, auf die eine aktive latente Steuer in Höhe von 2.530 T€ (Vorjahr: 3.595 T€) erfasst wurde. Im Inland bestehen 2.903 T€ (Vorjahr: 3.619 T€) körperschaftsteuerliche und 9.494 T€ gewerbesteuerliche Verlustvorräte (Vorjahr: 23.259 T€), für die entsprechend 459 T€ und 1.525 T€ aktive latente Steuer (Vorjahr: 573 T€ und 3.532 T€) angesetzt wurden. Aufgrund der aktuellen vorliegenden 3-Jahresplanung gehen wir davon aus, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung dieser Verluste vorhanden sein wird. Alle Verlustvorräte sind unbefristet nutzbar.

Außerdem bestehen noch steuerliche Verlustvorräte im Ausland in Höhe von 19.665 T€ (Vorjahr: 7.027 T€), im Inland bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 6.536 T€ (Vorjahr: 3.543 T€) sowie körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 4.239 T€ (Vorjahr: 2.127 T€), für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da aus heutiger Sicht noch nicht absehbar ist, ob zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen für die Verrechnung vorhanden sein wird. Auch diese Verlustvorräte sind alle unbefristet nutzbar.

Der kumulierte Steuereffekt auf im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

in TEUR

Cash Flow Hedges	30.06.2019			30.06.2018		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Mehrheitsgesellschafter	-715	154	-561	-667	27	-639
Minderheitsgesellschafter	0	0	0	8	0	8
Summe	-715	154	-561	-659	27	-632
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	30.06.2019			30.06.2018		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Mehrheitsgesellschafter	-2.494	539	-1.956	-2.354	495	-1.858
Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0	0	0
Summe	-2.494	539	-1.956	-2.354	495	-1.858
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	30.06.2019			30.06.2018		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag

Unterschiede aus der Währungsumrechnung	30.06.2019			30.06.2018	
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt
Mehrheitsgesellschafter	8.800	0	8.800	9.251	0
Minderheitengesellschafter	4	0	4	65	0
Summe	8.804	0	8.804	9.316	0
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	30.06.2018		01.07.2017		
	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Steuereffekt
Mehrheitsgesellschafter	9.251	7.240	0	7.240	0
Minderheitengesellschafter	65	-187	0	-187	0
Summe	9.316	7.053	0	7.053	0

Die Steuereffekte auf im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres zeigt folgende Übersicht:

Cash Flow Hedges	30.06.2019			30.06.2018		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Mehrheitsgesellschafter	-48	127	79	-650	23	-627
Minderheitengesellschafter	-8	0	-8	11	0	11
Summe	-55	127	71	-639	23	-617
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	30.06.2019			30.06.2018		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Mehrheitsgesellschafter	-141	43	-97	-1.624	312	-1.312
Minderheitengesellschafter	0	0	0	0	0	0
Summe	-141	43	-97	-1.624	312	-1.312
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	30.06.2019			30.06.2018		
	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag
Mehrheitsgesellschafter	-451	0	-451	-451	0	-451
Minderheitengesellschafter	-61	0	-61	-61	0	-61
Summe	-512	0	-512	-512	0	-512
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	30.06.2018		01.07.2017			
	Steuereffekt	Nettobetrag	Bruttobetrag	Steuereffekt	Nettobetrag	
Mehrheitsgesellschafter	0	2.011	-329	0	-329	
Minderheitengesellschafter	0	252	0	0	0	
Summe	0	2.263	-329	0	-329	

Die latenten Steuerforderungen und Steuerschulden entfallen auf folgende wesentliche Bilanzpositionen und Verlustvorträge:

in TEUR	30.06.2019		30.06.2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvortrag	4.514	0	7.699	0
Anlagevermögen	7.218	8.758	5.397	4.702
Vorräte und Forderungen	20.623	20.138	13.162	6.859
Pensionsrückstellungen	675	451	606	384
Sonstige Rückstellungen	600	54	381	104
Verbindlichkeiten	893	1.053	5.222	11.357
Summe	34.523	30.453	32.466	23.407
Verrechnung	-26.558	-26.558	-21.686	-21.686
Summe	7.966	3.895	10.780	1.721

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind grundsätzlich als langfristig eingestuft. Latente Steuern werden entsprechend der so genannten bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode (Liability Method) auf Basis des jeweiligen Steuersatzes der Gesellschaft bemessen. Der anwendbare Steuersatz des Mutterunternehmens beträgt 15,75% (Vorjahr: 14,88%) und beinhaltet inländische Gewerbesteuer.

Im Folgenden ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit dem durchschnittlichen Konzernsteuersatz multipliziert.

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.799	-5.997
Erwarteter Ertragsteueraufwand	1.071	-882
Unterschiede aus Steuersätzen	-1.048	3.664
Ergebniseffekte aus assoziierten Unternehmen	-60	176
Abwertung von im Vorjahr angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	1.340	0
Steuerfreie Erträge	-144	-121
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.903	1.222
Nicht angesetzte aktive latente Steuer auf Verlustvorträge	3.915	684
Periodenfremde Steuern	984	160
Permanente Differenzen	-353	-1.379
Sonstiges	-5	12
Effektiver Ertragsteueraufwand	7.603	3.527
Effektive Steuerquote	111,83%	-58,81%

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1. UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung der Herkunft der Umsatzerlöse ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Umsatzerlöse aus Eigenerzeugnissen	885.455	535.940
Umsatzerlöse Handel	6.761	1.702
Umsatzerlöse Lohnarbeiten	15.544	18.245
Sonstige Umsätze	652	4.676
Umsatzerlösschmälerungen	-55	-4
Summe	908.357	560.559

Nach Kundengruppen bzw. Art der Verwendung aufgeteilt stellen sich die Umsatzerlöse wie folgt dar:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Pipelines	402.424	26.638
Offshore - Wind	282.958	310.725
Offshore - Öl und Gas	96.830	137.635
Maschinen- und Anlagenbau	86.154	79.164
Sonstige	39.992	6.397
Summe	908.357	560.559

Der Transaktionspreis aus noch (teilweise) unerfüllten Leistungsverpflichtungen wird sich gemäß nachfolgender Tabelle realisieren:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Innerhalb eines Jahres	627.687	635.805
in mehr als einem Jahr	116.397	184.382
Summe	744.084	820.187

5.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Erträge aus Wechselkursen	2.444	3.038
Erstattungen von Versicherungen	883	668
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	286	330
Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	274	459
Mieterträge	257	287
Erträge aus Anlagenverkäufen	179	59
Ineffektivitäten aus Forward Swaps, die als Cash Flow Hedges qualifizieren	7	352
Auflösung von Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	4	10
Erträge aus Bewertungseffekten von zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	0	10.470
Sonstige betriebliche Erträge	3.663	3.464
Summe	7.997	19.139

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Bonusgutschriften von Lieferanten für Abnahmemengen sowie sonstige Weiterbelastungen. Die Erträge aus Bewertungseffekten von zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten im Vorjahr enthielten unter anderem die neubewerteten at-Equity-Anteile an der EEW OSB Ltd.

Die Erträge aus Wechselkursen enthalten Erträge in Höhe von 417 T€, die aus bisher erfolgsneutral erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen der zum Verkauf stehenden Equity-Unternehmen resultieren.

5.3. BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Konzern verringerte sich um 30.715 T€ (Vorjahr: +38.122 T€).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen 3.707 T€ (Vorjahr: 5.396 T€) und wurden im Wesentlichen von der AWS Schäfer Technologie GmbH für andere Konzerngesellschaften erbracht.

5.4. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	553.210	331.545
Aufwendungen für bezogene Leistungen	82.788	70.434
Summe	635.999	401.979

5.5. PERSONALAUFWAND

Der erfasste Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Löhne	34.787	40.235
Gehälter	54.546	41.740
Sozialversicherung	16.371	14.916
Aufwendungen für Boni	1.196	3.338
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	784	1.065
Nutzung Firmen-KfZ	738	745
Freiwillige soziale Leistungen	502	300
Aufwendungen Pensionsfonds	379	421
Vermögenswirksame Leistung	65	56
Summe	109.366	102.816

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter getrennt nach Gruppen - ohne Geschäftsführung und Auszubildende - stellt sich wie folgt dar:

	2018/2019	2017/2018
Angestellte Mitarbeiter	626	635
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.159	1.103
Summe	1.785	1.738

Nach geografischen Gesichtspunkten verteilt sich die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl wie folgt:

	2018/2019	2017/2018
Inland	1.146	1.160
Ausland	639	578
Summe	1.785	1.738

5.6. ABSCHREIBUNGEN

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Übersichten in den Kapiteln 4.1. bis 4.3. zu entnehmen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr, ebenso im Vorjahr, nicht zu verzeichnen.

5.7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Kosten der Warenausgaben (Verpackung, Ausgangsfrachten etc.)	36.794	29.981
Raumkosten (Mieten, Strom etc.)	13.316	12.228
Rechts- und Beratungskosten, technische Beratung, Abschlusskosten	8.175	5.822
Reparaturen/Instandhaltung	6.978	7.096
Verwaltungsaufwendungen/Bürokosten	4.452	4.439
Betriebsbedarf, Werkzeuge	4.138	3.773
Werbe-/Reisekosten	3.706	2.993
Mietleasing bewegliche Vermögenswerte	2.800	4.584
Versicherungen, Beiträge	2.240	2.326
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	2.108	4.361
Managementkosten	1.544	1.852
Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	1.337	1.172
Bankspesen	1.042	631
Zölle und sonstige Steuern	1.032	427
Kfz-Kosten	788	752
Entsorgung und Umweltschutz	781	577
Verlust aus Anlagenabgängen	495	58
Aufwendungen aus Bewertungseffekten von zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten	51	1.249
Übrige Aufwendungen	3.417	1.892
Summe	95.192	86.212

Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Spenden und sonstige nicht zuordenbare Aufwendungen.

5.8. ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures beträgt 1.001 T€ (Vorjahr: -699 T€) und setzt sich zusammen aus den anteiligen Ergebnissen der At Equity bewerteten Unternehmen sowie Zinserträgen von und Zinsaufwendungen an diese. Die Zunahme des Ergebnisses ist im Wesentlichen geprägt von der Global Pipe Co., die ihr Ergebnis steigern konnte.

Im sonstigen Ergebnis (OCI) sind -130 T€ (Vorjahr 625 T€) Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten,

die auf die at Equity Bewertung der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures entfallen.

Der laufende Effekt der rückwirkenden Anpassung des Equity-Buchwertes der EEW Steel Trading beläuft sich im Geschäftsjahr 2017/2018 auf 160 T€.

5.9. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	256	374
Sonstige finanzielle Erträge	14	0
Summe Finanzertrag	270	374
Zinsaufwendungen	6.857	3.815
Sonstige finanzielle Aufwendungen	3.932	3.470
Summe Finanzaufwand	10.789	7.285
Finanzergebnis	-10.518	-6.910

Die Zinsaufwendungen erhöhen sich analog zur Zunahme der Finanzverbindlichkeiten. Wir verweisen dazu auch auf Abschnitt 5.4.

5.10. ERTRAGSTEUERAUFWAND

Die Zusammensetzung des Steueraufwands ist wie folgt:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Latenter Steueraufwand	3.528	0
Latenter Steuerertrag	0	5.352
Tatsächlicher Steueraufwand	4.075	8.879
Summe	7.603	3.526

Der tatsächliche Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus Gewerbesteuerbelastungen der Gesellschaften mit inländischen Betriebsstätten, der Körperschaftsteuer der Kapitalgesellschaften des Konzerns im In- und Ausland sowie Steuernachzahlungen für Vorjahre resultierend aus Betriebsprüfung der inländischen Gesellschaften.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung enthalten in Abweichung zu den liquiden Mitteln in der Bilanz auch Kontokorrentdarlehen:

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
---------	------------	------------

in TEUR	30.06.2019	30.06.2018
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	24.674	22.252
Kontokorrentdarlehen	-6.541	-30.552
Finanzmittelfonds	18.133	-8.300

Eine Erläuterung zur Kapitalflussrechnung findet sich im Konzernlagebericht.

Im Berichtsjahr wurden wesentliche Kontokorrentdarlehen im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit, und nicht im Finanzmittelfonds gezeigt. Hintergrund ist der Hinweis des IFRIC, dass Kontokorrentdarlehen, deren Salden nicht regelmäßig zwischen positiven und negativen Salden schwanken, nicht in den Finanzmittelfonds mit einzubeziehen sind. Eine Analyse hat ergeben, dass wesentliche Kontokorrentdarlehen ausschließlich einen kreditorischen Saldo aufweisen. Im Zuge dieser Analyse wurde das Vorjahr entsprechend ebenso geändert, da auch in dem Zeitraum die Salden durchweg negativ waren. Vor Anpassung betrug der Finanzmittelfonds des Vorjahres -46.291 T€.

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1. ANGABEN ZU LEASINGVERHÄLTNISSEN UND SONSTIGEN FINANZIELLEN VERPFLICHTUNGEN

EEW als Leasingnehmer:

Aus Leasing- und Mietverträgen (Operating Lease) bestehen zum Stichtag folgende Verpflichtungen unter den angegebenen Fälligkeiten:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
bis 1 Jahr	2.153	1.987
1 bis 5 Jahre	5.040	4.706
über 5 Jahre	9.069	8.788

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Büromieten, Pachtverträge und Leasing von Fahrzeugen und Büroausstattung, die am Ende der Laufzeit durch neue Leasingverträge ersetzt werden, sowie zwei Erbpachtverträge. Im laufenden Geschäftsjahr wurden für diese Verträge Zahlungen in Höhe von 7.562 T€ (Vorjahr: 9.522 T€) geleistet.

EEW als Leasinggeber:

Wie in Kapitel 4.3. „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ näher erläutert, ist die EEW Gruppe Eigentümer unter anderem von ganz oder teilweise fremdvermieteten Gebäuden. Hiermit ist der EEW Konzern Leasinggeber in einem Operating Lease-Verhältnis, aus dem laufende Erträge erzielt werden. Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien beträgt 141 T€ (Vorjahr: 146 T€).

Aus den bestehenden Operating Lease-Verhältnissen mit Dritten wird EEW folgende Mindestleasingzahlungen erhalten:

	2018/2019	2017/2018
bis 1 Jahr	43	43
1-5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0
Insgesamt	43	43

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten zu vereinnahmende Nettomieten bis zum vereinbarten Vertragsende bzw. bis zum frühestmöglichen Kündigungstermin des Leasingnehmers (Mieters), unabhängig davon, ob eine Kündigung oder Nichtinanspruchnahme einer Verlängerungsoption tatsächlich zu erwarten ist. Basierend auf den Vergangenheitserfahrungen geht der EEW-Konzern davon aus, dass auch in Zukunft nachhaltig Mieterträge aus den Immobilien generiert und mögliche Leerstandszeiten weitestgehend reduziert werden können.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es wurden Garantiezusagen in Form von Finanzgarantien und Performance-Garantien zu Gunsten verschiedener Gläubiger des Konzerns getroffen. Das maximale Risiko besteht in Höhe von 183.884 T€. Davon entfallen:

- TEUR 106.031 auf die Global Pipe Company Limited, Jubail/Saudi-Arabien,
- TEUR 56.566 auf die EEW Malaysia Sdn. Bhd., Pasir Gudang/Malaysia,
- TEUR 10.000 auf die EEW-Bergrohr GmbH, Siegen,
- TEUR 11.287 auf die EEW KHPC Co., Gwangyang, Südkorea.

Im Rahmen eines Schiedsgerichtsverfahrens, in dem EEW als Gesellschafter einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts einbezogen ist, werden gegen diese GbR Verzugsschadensersatzansprüche geltend gemacht, die als unbegründet zurückgewiesen werden. Auf Basis von plausiblen rechtlichen und tatsächlichen Erwägungen wegen bestehender Gegenansprüche und wegen eines schlussendlich noch möglichen Innenausgleichs zu Lasten des Mitgeschafters wird im Ergebnis die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme allerdings nicht gesehen.

7.2. SONSTIGE ANGABEN ZUM RISIKO- UND KAPITALMANAGEMENT UND FINANZ-INSTRUMENTEN

Kapitalsteuerung

Der Konzern bestimmt den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung der Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Gegenstand der Steuerung sind das Eigenkapital (268.187 T€) sowie die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (41.088 T€). Zur Aufrechterhaltung der Kapitalstruktur sieht der Gesellschaftsvertrag der EEW GmbH & Co. KG vor, dass ein nach Ausgleich eines eventuell vorhandenen Verlustvortrages verbleibender Gewinn i.H.v. 10% jährlich in die Kapitalrücklage einzustellen ist. Darüber hinaus sind weitere Kapitalmaßnahmen, wie z.B. Kapitalerhöhungen aus den Darlehenskonten der Gesellschafter, möglich. Ferner unterliegt die Höhe der zulässigen Entnahmen aus dem Vermögen der Konzernmutter den gesellschaftsvertraglich gezogenen Grenzen. Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, durch eine hohe Bonitätseinstufung und eine gute Eigenkapitalquote den Finanzierungsaufwand zu reduzieren und die finanzielle Stabilität aufrecht zu erhalten. Die Überwachung des Konzernkapitals erfolgt zentral durch die Unternehmensleitung. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Vereinbarungen mit den Kreditgebern beinhalten grundsätzlich keine Nebenabreden zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („covenants“), mit Ausnahme einer Projektfinanzierung, für die die Einhaltung eines Covenants, welcher sich am EBITDA ausrichtet, vereinbart ist. Da aber mit den anderen finanzierenden Banken ein Cross-Default vereinbart wurde, hat dieser Covenant Auswirkungen auf die gesamte Finanzierung.

Der Konzern hatte mit dem finanzierenden Bankenpool der Projektfinanzierung eine absolute EBITDA-Covenant vereinbart. Aufgrund von erheblichen, nicht absehbaren Projektschwierigkeiten in Malaysia sowie England konnte die Covenant nicht eingehalten werden. Mit den finanzierenden Banken ist eine Aussetzung der Covenant vereinbart worden. Darüber hinaus wurden die laufenden Linien erhöht und die Finanzierung bis Januar 2020 verlängert.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Finanzierungsstrategie sowie zur Vermögens- und Kapitalstruktur im Konzernlagebericht.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der EEW-Konzern Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung derartiger Marktrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Darüber hinaus können sich aus den bilanzierten Finanzinstrumenten Liquiditäts- und Kreditrisiken ergeben. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken soweit wie möglich zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Die Sicherungsmaßnahmen werden in der Regel in den betroffenen Einzelgesellschaften durchgeführt.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund der Änderung der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert im Wesentlichen aus langfristigen, variabel verzinslichen Darlehen.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verfügt über derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente designed wurden. Ihr Zweck besteht in der Absicherung gegen Zins- und Cashflow Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seiner Finanzierungsquellen resultieren. EEW betreibt grundsätzlich keinen Handel mit Derivaten.

In den Berichtsjahren wurden derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken in Form von Zinsswaps gehalten. Gem. IFRS 9 sind derivative Finanzinstrumente am Abschlussstichtag jeweils zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sie werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr Marktwert positiv, und als Schulden, wenn ihr Marktwert negativ ist. Sowohl positive als auch negative Werte von derivativen Finanzinstrumenten werden entsprechend ihrer Fristigkeit unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten oder den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Effektivität einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des Marktwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt und diese Effektivität wird fortlaufend überprüft.

Um die variabel verzinslichen Cashflows aus Kreditverbindlichkeiten vor Schwankungen der Marktzinssätze abzusichern, wurden Zinsswaps abgeschlossen, bei denen der Konzern den variablen Zinssatz aus dem Darlehen mit einem vertraglich vereinbarten, fixen Zinssatz mit dem Vertragspartner tauscht.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des EEW-Konzerns beinhaltet die operative Tätigkeit auch Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften und anderen Währungen ergeben. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind. Im Rahmen von in US Dollar oder Britischen Pfund Sterling abgerechneten Transaktionen können sich Änderungen des jeweiligen Wechselkurses im Verhältnis zum EUR oder anderen funktionalen Währungen von Konzerngesellschaften wesentlich auf die Cashflows des Konzerns auswirken. Eine Absicherung erfolgt in der Regel durch Devisentermingeschäfte. Diese Sicherungsgeschäfte werden zu den Stichtagen bewertet und mit ihrem Marktwert in die Bilanz eingestellt. Soweit die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind, werden Wertveränderungen der Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Cashflow-Hedge Accounting erfolgsneutral in die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital eingestellt.

Absicherung von Cash Flows

Die in den Berichtsjahren bestehenden Zinsswaps qualifizieren als Sicherungsbeziehungen. Auf die eingesetzten Swap-Kontrakte zahlt das Unternehmen fixe Zinsen auf die ausgereichte Darlehenssumme und erhält im Gegenzug dafür variable Zinsen auf denselben Kapitalbetrag. Diese Sicherungsbeziehungen werden als hoch effektiv eingestuft. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung wird im Eigenkapital unter den sonstigen Rücklagen erfasst.

Zur Absicherung von Währungsrisiken bestanden am Stichtag ebenso Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Cashflow-Hedge Accounting.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nominalvolumina der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Cash Flow Hedges sowie deren Fälligkeiten.

Nominalvolumen derivativer Finanzinstrumente zum 30.06.2019 nach IFRS 9

in TEUR	Gesamt	Fälligkeiten		
		bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Cash Flow Hedges	169.576	153.332	10.094	6.150
--Zinsrisiko	18.150	2.400	9.600	6.150
--Währungsrisiko	151.426	150.932	494	0

Nominalvolumen derivativer Finanzinstrumente zum 30.06.2018 nach IAS 39

in TEUR	Gesamt	Fälligkeiten		
		bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre
Cash Flow Hedges	194.137	158.254	27.333	8.550
--Zinsrisiko	20.550	2.400	9.600	8.550
--Währungsrisiko	173.587	155.854	17.733	0

Die Gewinne und Verluste von Cash Flow Hedges sowie die Positionen in Bilanz und Gesamtergebnisrechnung, in denen diese Werte enthalten sind, können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden:

in TEUR	Währungsrisiko		Zinsrisiko	
Sicherungsgewinne und -Verluste, die im Sonstigen Ergebnis erfasst werden (vor latenten Steuern)	0	220	0	-172
Ineffektivitäten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind	7	51	0	0
Position in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der diese Ineffektivitäten erfasst sind	sonstiger betrieblicher Ertrag	sonstiger betrieblicher Aufwand	Zinsertrag	Zinsaufwand
Aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne und Verluste	410	-426	0	0
- aus Sicherungsgeschäften, für die der Eintritt der gesicherten künftigen Zahlungsströme nicht mehr erwartet wird	0	0	0	0
- aus Sicherungsgeschäften, die übertragen wurden, da sich das Grundgeschäft auf die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewirkt hat	410	-426	0	0
Position in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der diese Gewinne und Verluste erfasst sind	Umsatzerlöse	sonstiger betrieblicher Ertrag	Zinsertrag	Zinsaufwand

Im Vorjahr wurden für Effektivitäten von Zinsswaps 186 T€ vor latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst, für Devisentermingeschäfte -836 T€. Aufwendungen aus negativen Ineffektivitäten aus Devisentermingeschäften wurden im Vorjahr in Höhe von 770 T€ erfasst, Erträge aus positiven Ineffektivitäten beliefen sich auf 352 T€.

Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit aller EEW Gesellschaften ist ein wichtiges Unternehmensziel. Die Finanzierung erfolgt überwiegend lokal durch die Konzerngesellschaften und wird zentral durch die Konzernleitung überwacht.

Die folgende Tabelle zeigt die zum Stichtag undiskontierten vertraglich fixierten Zahlungen im Zusammenhang mit bilanzierten Finanzverbindlichkeiten sowie die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente. Es werden die nicht diskontierten Cashflows für die nächsten Geschäftsjahre angegeben. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 30.06.2019 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vereinbart waren. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs

umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten, vor allem aus Darlehen, wurden unter Zugrundelegung der erwarteten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zuzuordnen. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

	Buchwert		Cashflows	
in TEUR	30.06.2019	30.06.2020	30.06.2021 - 30.06.2023	30.06.2023 ff.
Verzinsliche Darlehen	206.998	173.797	33.535	329
Finanzierungsleasingschulden	572	277	296	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.078	130.078	0	0
Sonstige finanzielle Schulden	16.006	16.973	0	0
Derivative Finanzinstrumente	2.765	2.388	281	96
	Buchwert		Cashflows	
in TEUR	30.06.2018	30.06.2019	30.06.2020-30.06.2022	30.06.2022 ff.
Verzinsliche Darlehen	141.968	93.831	46.095	5.486
Finanzierungsleasingschulden	871	316	555	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.833	90.833	0	0
Sonstige finanzielle Schulden	17.309	18.507	0	0
Derivative Finanzinstrumente	4.310	3.955	355	0

Kreditrisiken

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht darin, dass der andere Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das maximale Risiko besteht bei gewährten Krediten und Kundenforderungen in Höhe der bilanzierten Buchwerte vor Einzelwertberichtigungen. Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ist auf den Betrag der bilanzierten positiven Zeitwerte der Derivate begrenzt. Eine Überwachung der Zahlungsfähigkeit unserer Vertragspartner erfolgt durch die abrechnende Gesellschaft. Bekannt gewordene Delkreder-Risiken werden durch Wertberichtigungen abgedeckt. Um das Ausfallrisiko bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente zu minimieren, stellt der EEW-Konzern hohe Anforderungen an seine Geschäftspartner und beschränkt sich ausschließlich auf in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität.

Hinsichtlich der Fälligkeit unseres Forderungsbestands vgl. Kapitel 4.6.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Finanzinstrumente nach Klassen zum 30.06.2019 nach IFRS 9:

In TEUR	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	164.462	164.462
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.422	128.422
Darlehen an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	608	608
Sonstige langfristige Finanzaktiva	2.311	2.311
Finanzforderungen und Ausleihungen	8.447	8.447
Liquide Mittel	24.674	24.674
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	68	68
Derivate (nicht im Hedge Accounting)	68	68
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	764	764
Derivate (im Hedge Accounting)	764	764
Summe	165.295	165.295
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	353.655	353.655
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.078	130.078
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	206.998	206.998
Sonstige finanzielle Schulden (ohne Derivate im Hedge Accounting)	16.579	16.579
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	336	336
Derivate (nicht im Hedge Accounting)	336	336
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	2.429	2.429
Derivate (im Hedge Accounting)	2.429	2.429
Summe	356.419	356.419

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Finanzinstrumente nach Klassen im Vorjahr zum 30.06.2018 nach IAS 39:

In TEUR	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	117.974	117.974
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.345	87.345
Darlehen an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	608	608
Sonstige langfristige Finanzaktiva	3.363	3.363
Finanzforderungen und Ausleihungen	4.406	4.406
Liquide Mittel	22.252	22.252
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	412	412
Derivate (nicht im Hedge Accounting)	412	412
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	1.169	1.169
Derivate (im Hedge Accounting)	1.169	1.169
Summe	119.555	119.555
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	250.981	250.981

In TEUR	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.833	90.661
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.968	141.968
Sonstige finanzielle Schulden (ohne Derivate im Hedge Accounting)	18.180	18.180
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten	918	918
Derivate (nicht im Hedge Accounting)	918	918
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	3.392	3.392
Derivate (im Hedge Accounting)	3.392	3.392
Summe	255.291	255.291

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Laufzeiten dem jeweiligen Buchwert. Auch bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten besteht kein Unterschied zwischen Buch- und Marktwert. Der Buchwert der zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte entspricht dem Fair Value der nicht im Hedge Accounting erfassten Derivate und ist der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich überwiegend aus Kontokorrentlinien und variabel verzinslichen Krediten zusammen. Da keine Hinweise vorliegen, dass sich der Credit-Spread verändert hat, entsprechen die Buchwerte der Darlehen den Zeitwerten.

Die aus den einzelnen Kategorien entstandenen ergebniswirksamen Effekte sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR						
2018 / 2019 - NACH IFRS 9	Zinserträge	Zinsaufwand	Bewertungseffekte	Wertberichtigung	Auflösung Wertberichtigungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	367	0	0	-1.337	4	-966
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	0	0	7	0	0	7
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	0	-6.822	0	0	0	-6.822
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten	0	0	-51	0	0	-51
Summe	367	-6.822	-43	-1.337	4	-7.831

in TEUR						
2017 / 2018 - NACH IAS 39	Zinserträge	Zinsaufwand	Bewertungseffekte	Wertberichtigung	Auflösung Wertberichtigungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	374	0	0	-1.172	10	-789
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte	0	0	412	0	0	412
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	0	-3.815	0	0	0	-3.815
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten	0	0	-918	0	0	-918
Summe	374	-3.815	-506	-1.172	10	-5.109

Zu den sonstigen Verbindlichkeiten vgl. Kapitel 5.6.

Nach IFRS 7 sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente in eine dreistufige Bewertungshierarchie einzuordnen (Level 1: Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert anhand von Marktpreisen direkt ermittelt werden kann; Level 2: Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert auf Basis von beobachtbaren Marktdaten direkt oder indirekt ermittelt werden kann; Level 3: Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte sich über Bewertungsverfahren errechnen, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Bewertungshierarchien für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente bei EEW, sowie die beizulegenden Zeitwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente zum 30.06.2019 nach IFRS 9:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Beizulegende Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.345	0	0
Darlehen an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	608	0	0
Sonstige langfristige Finanzaktiva	3.363	0	0
Finanzforderungen und Ausleihungen	4.406	0	0
Liquide Mittel	22.252	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte			
Derivate (nicht im Hedge Accounting)	0	68	0
Summe	117.974	68	0
Beizulegende Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.833	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.968	0	0
Sonstige finanzielle Schulden (ohne Derivate im Hedge Accounting)	16.579	0	0
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Derivate (nicht im Hedge Accounting)	0	151	0
Summe	249.380	151	0

Die nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Bewertungshierarchien für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente bei EEW, sowie die beizulegenden Zeitwerte der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente im Vorjahr nach IAS 39:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
---------	---------	---------	---------

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Beizulegende Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.016	0	0
Darlehen an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	608	0	0
Sonstige langfristige Finanzaktiva	3.363	0	0
Finanzforderungen und Ausleihungen	4.406	0	0
Liquide Mittel	22.252	0	0
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Derivate (nicht im Hedge Accounting)	0	412	0
Summe	118.645	412	0
Beizulegende Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.661	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141.968	0	0
Sonstige finanzielle Schulden (ohne Derivate im Hedge Accounting)	18.180	0	0
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Derivate (nicht im Hedge Accounting)	0	918	0
Summe	250.809	918	0

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate im Level 2 wurden mittels der Mark-to-Market Methode ermittelt.

Die Buchwerte der in ein Hedge Accounting einbezogenen derivativen Finanzinstrumente sind in den vorstehenden Tabellen nicht enthalten, da sie keiner der Bewertungskategorien nach IFRS 9 oder IAS 39 zugeordnet sind.

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate, sowie die Bilanzposition zum 30.06.2019 nach IFRS 9 können der folgenden Übersicht entnommen werden:

	in TEUR	Währungsrisiko	Zinsrisiko
Buchwerte der Sicherungsinstrumente			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte kurzfristig		764	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte langfristig		0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig		2.237	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten langfristig		8	369
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes			
aus erfassten Unwirksamkeiten		-43	0

Nachfolgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der in Hedge Accounting einbezogenen Derivate des Vorjahres nach IAS 39:

in TEUR

Cash Flow Hedges			2.026
------------------	--	--	-------

7.3. ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der EEW-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Nahestehende Unternehmen gem. IAS 24 sind für den EEW-Konzern die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, sowie das nicht konsolidierte Tochterunternehmen EEW do Brasil Ltda. Ferner wurden folgende Unternehmen als nahestehende identifiziert:

- Erndtebrücker Eisenwerk GmbH, Erndtebrück als Komplementär der Konzernmutter,
- Hotel-Restaurant Edermühle, Erndtebrück,
- SMS Smart Management GmbH, Kreuztal,
- Angestellte Angehörige von Mitarbeitern des Managements in Schlüsselpositionen sowie der Beirat der EEW GmbH & Co. KG,
- Unterstützungskasse e.V. der EEW GmbH & Co. KG, Erndtebrück.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Beziehungen zu den nahestehenden Unternehmen:

	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Andere nahestehende Unternehmen und Personen *1)	Versorgungspläne *2)
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen				
Lieferung von Waren und Dienstleistungen				
2018/2019 0	2.001	0	0	0
2017/2018 0	2.261	232	0	0
Käufe von Waren und Dienstleistungen				
2018/2019 0	1.951	0	1.172	0
2017/2018 0	2.018	0	973	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
2018/2019 0	2.110	0	0	0
2017/2018 0	942	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
2018/2019 0	239	0	6	0
2017/2018 0	296	0	6	0
Finanzforderungen				
2018/2019 0	608	0	0	151
2017/2018 172	608	0	0	175
Finanzverbindlichkeiten				

	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Andere nahestehende Unternehmen und Personen *1)	Versorgungspläne *2)
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen				
2018/2019 0	0	0	0	151
2017/2018 0	0	0	0	175
Erhaltene Anzahlungen				
2018/2019 0	818	0	0	0
2017/2018 0	1.800	0	0	0

*1) Hotel Restaurant Edermühle, SMS Smart Management GmbH, Angehörige von Management in Schlüsselposition, Beirat der EEW KG

*2) Unterstützungskasse e.V. (jetzt geschlossen)

Das Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen des Hotel-Restaurants Edermühle bezieht sich auf Bewirtungs- und Beherbergungsleistungen, das der SMS Smart Management GmbH auf IT-Dienstleistungen. Die angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung der Geschäftsführer der EEW GmbH & Co. KG in Form einer Umlage an die Komplementärgesellschaft, sowie die Vergütung für ihre Tätigkeiten in Tochtergesellschaften. Bei der Komplementärin, der Erndtebrücker Eisenwerk GmbH, waren im Geschäftsjahr 2018/2019 die Herren Jörg Schorge, Dr. Harald Stolten, Herr Dipl.-Kfm. Ralf Pulverich sowie Herr Christoph Schorge angestellt. Herr Jörg Schorge ist zum 05.12.2018 aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Herr Heinz Michael Hof ist zum 05.02.2019 in die Geschäftsführung eingetreten. Es besteht ein Beirat, bestehend aus den Herren Kurt Reichow, Thorsten Knaup und Bernd Mönkemöller.

	in TEUR	2018/2019	2017/2018
Kurzfristige fällige Leistungen		1.282	1.730
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		262	122
Summe		1.544	1.852

Die Angaben zu den Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen die laufenden Zuführungen zu den handelsrechtlichen Pensionsrückstellungen ohne Zinsaufwand und außerordentlichen Anpassungsbetrag aufgrund der Übergangsregeln des Bilanzrecht-Modernisierungsgesetzes (BilMoG). Die Berechnung beruht auf der für internationale Rechnungslegungsregeln anzuwendenden „Projected Unit Credit“-Methode. Die Pensionsrückstellungen für die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sind bei der Komplementärgesellschafterin erfasst. Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen beziehen sich auf Geschäftsführungstätigkeiten.

Für ein ehemaliges Mitglied des Managements in Schlüsselpositionen ist eine Pensionsrückstellung in Höhe von 525 T€ (Vorjahr: 537 €) erfasst.

Darüber hinaus bestehen gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Kommanditisten die folgenden offenen Posten:

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Forderungen an Kommanditisten	8.447	4.406
Verbindlichkeiten gegen Komplementär	3.049	2.770
Verbindlichkeiten gegen Kommanditisten	12.873	14.386
Summe	7.476	12.750

7.4. ANGABEN ZUM HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFER

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Abschlussprüferleistungen	168	165
Steuerberatungsleistungen	11	0
Sonstige Leistungen	36	8
Summe	215	173

Der im Berichtsjahr entstandene Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft Niederrhein, mit Hauptsitz in Krefeld, ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

7.5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Juli 2019 hat die EEW Gruppe die Anteile an der At-Equity Gesellschaft EEW Steel Trading vollständig verkauft.

Im April 2019 wurde eine namhafte Unternehmensberatung mit der Erstellung eines Restrukturierungskonzepts für die drei Standorte in Siegerland/Wittgenstein beauftragt. Durch dieses Konzept sollen Fixkosten strukturell gesenkt und flexibilisiert werden, damit die Gesellschaft in einem veränderten Marktumfeld langfristig profitabel aufgestellt ist. Das Konzept wurde bis in den August 2019 als Grobkonzept erarbeitet und den Gesellschaftern vorgestellt. Die Umsetzung wird insbesondere im 1. Halbjahr 2020 erfolgen. Die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen sind zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Erndtebrück, am 10. Dezember 2019

Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Christoph Schorge, Geschäftsführender Gesellschafter

Dr. Ing. Harald Stolten, Geschäftsführer

Dipl.-Kfm. Ralf Pulverich, Geschäftsführer

Heinz Michael Hof, Geschäftsführer

3. KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	2018/2019	2017/2018
Ergebnis vor Steuern	6.799	-5.997
Zinsergebnis	10.518	6.910
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	32.474	30.598
Veränderung der Rückstellungen	-103	-1.579
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-1.001	930
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-1.167	-7.462
Veränderungen des übrigen Vermögens und der übrigen Verbindlichkeiten	-72.437	-37.250
• Vorräte	13.317	-12.938
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-41.077	16.434

in TEUR	2018/2019	2017/2018
• Vertragliche Ansprüche	-29.740	34.477
• Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	24.318	-40.356
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.245	8.908
• Vertragliche Verpflichtungen	-5.480	9.930
• Sonstige Verbindlichkeiten	-73.021	15.248
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	316	0
Dividendenzahlungen von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	538	170
Erhaltene Zinsen	66	395
Gezahlte Zinsen	-8.315	-2.860
Ertragsteuerzahlungen	8.600	-19.926
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-23.713	-36.071
Einzahlungen aus Abgang Sachanlagevermögen	1.156	338
Auszahlungen für Investitionen Sachanlagevermögen	-10.247	-18.174
Auszahlungen für Investitionen immaterielles Anlagevermögen	-1.011	-441
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-912	-647
Auszahlungen für Erwerb Anteile an assoziierten Unternehmen	0	-317
Auszahlungen für Erwerb Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	-8.298
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-11.041	-27.538
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-3.186	-6.884
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitenanteilen	-688	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	108.538	65.567
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-43.509	-17.694
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	61.155	40.989
Zahlungswirksame Veränderungen der liquiden Mittel	26.471	-22.621
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	32	213
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-8.300	14.108
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.133	-8.300

4. ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in TEUR	Kapital der Gesellschafter der EEW GmbH & Co. KG	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Jahresüberschuss	Unterschied aus der Währungsumrechnung
Stand 30.06.2017	65.050	9.200	209.148	7.570
IAS 8 Korrektur EEW Steel Trading			-1.900	-329
Stand 01.07.2017	65.050	9.200	207.248	7.240
Änderungen im Konsolidierungskreis				
Umgliederungen			4	
Konzernjahresüberschuss			-9.654	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				2.011
Konzerngesamtergebnis				
Gutschrift Gesellschafterkonten			-16.123	
Einstellungen/Entnahmen Rücklagen		20	-20	
Gewinnausschüttungen an Minderheiten				
Stand 30.06.2018	65.050	9.220	181.456	9.251
Anpassungen IFRS 9			-542	
Anpassungen IFRS 15			851	
Stand 01.07.2018	65.050	9.220	181.764	9.251
Erwerb von Minderheitenanteilen			59	
Umgliederungen			20	
Konzernjahresüberschuss			-182	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				-452
Konzerngesamtergebnis				
Gutschrift Gesellschafterkonten			-156	
Einstellungen/Entnahmen Rücklagen		1.863	-1.863	
Gewinnausschüttungen an Minderheiten				
Stand 30.06.2019	65.050	11.083	179.643	8.800
in TEUR	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen	Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges	Eigenkapital der Mehrheitsgesellschafter der EEW GmbH & Co. KG	
Stand 30.06.2017	-546	-12	290.409	
IAS 8 Korrektur EEW Steel Trading			-2.229	
Stand 01.07.2017	-546	-12	288.180	
Änderungen im Konsolidierungskreis				
Umgliederungen				4

in TEUR	Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionen	Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges	Eigenkapital der Mehrheitsgesellschafter der EEW GmbH & Co. KG
Konzernjahresüberschuss			-9.654
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-1.312	-627	72
Konzerngesamtergebnis			-9.582
Gutschrift Gesellschafterkonten			-16.123
Einstellungen/Entnahmen Rücklagen			0
Gewinnausschüttungen an Minderheiten			0
Stand 30.06.2018	-1.858	-639	262.479
Anpassungen IFRS 9			-542
Anpassungen IFRS 15			851
Stand 01.07.2018	-1.858	-639	262.788
Erwerb von Minderheitenanteilen			59
Umgliederungen			20
Konzernjahresüberschuss			-182
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-97	79	-470
Konzerngesamtergebnis			-652
Gutschrift Gesellschafterkonten			-156
Einstellungen/Entnahmen Rücklagen			0
Gewinnausschüttungen an Minderheiten			0
Stand 30.06.2019	-1.956	-561	262.059

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS - FORTSETZUNG

in TEUR	Unterschied aus der Währungsumrechnung - andere Gesellschafter	Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Pensionen
Stand 30.06.2017	-187	0
IAS 8 Korrektur EEW Steel Trading		
Stand 01.07.2017	-187	
Änderungen im Konsolidierungskreis		
Umgliederungen		
Konzernjahresüberschuss		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	252	
Konzerngesamtergebnis		
Gutschrift Gesellschafterkonten		
Einstellungen/Entnahmen Rücklagen		
Gewinnausschüttungen an Minderheiten		
Stand 30.06.2018	65	0
Anpassungen IFRS 9		
Anpassungen IFRS 15		
Stand 01.07.2018	65	0
Erwerb von Minderheitenanteilen		
Umgliederungen		
Konzernjahresüberschuss		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-61	
Konzerngesamtergebnis		
Gutschrift Gesellschafterkonten		
Einstellungen/Entnahmen Rücklagen		
Gewinnausschüttungen an Minderheiten		
Stand 30.06.2019	4	0

in TEUR	Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges - andere Gesellschafter	Eigenkapital anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 30.06.2017	-3	6.892	297.301
IAS 8 Korrektur EEW Steel Trading		0	-2.229
Stand 01.07.2017	-3	6.892	295.072
Änderungen im Konsolidierungskreis		604	604
Umgliederungen		-4	0
Konzernjahresüberschuss		131	-9.523
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	11	262	334
Konzerngesamtergebnis		393	-9.189
Gutschrift Gesellschafterkonten		0	-16.123
Einstellungen/Entnahmen Rücklagen		0	0
Gewinnausschüttungen an Minderheiten		-219	-219
Stand 30.06.2018	8	7.666	270.145

in TEUR	Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges - andere Gesellschafter	Eigenkapital anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Anpassungen IFRS 9		0	-542
Anpassungen IFRS 15		-59	792
Stand 01.07.2018	8	7.607	270.395
Erwerb von Minderheitenanteilen		-747	-688
Umgliederungen		21	41
Konzernjahresüberschuss		-622	-804
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-8	-68	-538
Konzerngesamtergebnis		-690	-1.342
Gutschrift Gesellschafterkonten		0	-156
Einstellungen/Entnahmen Rücklagen		0	0
Gewinnausschüttungen an Minderheiten		-64	-64
Stand 30.06.2019	0	6.128	268.187

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Erdtebrücker Eisenwerke GmbH & Co. KG, Erdtebrück:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Erdtebrücker Eisenwerke GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Erdtebrücker Eisenwerke GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative hierzu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Krefeld, den 10. Dezember 2019

Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft Niederrhein
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Schulze-Oechtering, Wirtschaftsprüfer
ppa. Uhl, Wirtschaftsprüfer

Der Konzernabschluss wurde in der Gesellschafterversammlung vom 27. Januar 2020 gebilligt.